Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938
1937

23.8.1937 (No. 196)

urn:nbn:de:gbv:45:1-950884

Visual Library

D. A. VII. 1937: über 24000

Ostfriesische Tageszeitung

Verkündungsblatt der NSDAP. und der DAF.

Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostanstalt: Aurich. Verlagsort: Emden, Blumenbrückstraße. Fernruf 2081 und 2082. Bankkonten: Stadtsparkasse Emden, Kreissparkasse Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank). Postscheck Hannover 369 49. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Esens, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Rpf Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM und 51 Rpf Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM einschl. 36 Rpf Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Rpf Bestellgeld. Einzelpreis 10 Rpf

L — E

Folge 196 | Montag, den 23. August | Jahrgang 1937

Chamberlain bricht seine Ferien ab

England will aus der Sackgasse

Italienisch-britisches Verhältnis und China-Konflikt

London, 23. August.

Der in Schottland in Ferien weilende englische Ministerpräsident Chamberlain wird nunmehr seinen Urlaub doch unterbrechen und nach London kommen. Wie es heißt, wird er dort mit den führenden Mitgliedern des Kabinets die Lage in Schanghai erörtern, die für die englische Regierung infolge der Ausmaße der chinesisch-japanischen Auseinandersetzungen, im Brennpunkt ihrer Politik steht. Wie „Sunday Expreß" darüber meldet, soll in den Besprechungen Chamberlains auch die bevorstehenden Verhandlungen mit Italien besprochen werden, da die Rede Mussolinis in Palermo nach Auffassung englischer Kreise den Weg für diese Verhandlungen weiter geebnet habe.

In Wirklichkeit darf man annehmen, daß beide Themen in ursächlichem Zusammenhange stehen. Die Bereinigung des des italienisch-englischen Verhältnisses ist durch die Ereignisse im Fernen Osten eine zwingende Notwendigkeit geworden. Lag sie bisher schon im Interesse der Bereinigung Atmosphäre in Europa, wo sich die englische Außenpolitik allzu stark und lange in einer verkehrten, den Tatsachen nicht mehr gerecht werdenden Ausrichtung befand, und aus Prestigegründen darin verharrte, so ist sie jetzt zur Lebenswichtigkeit für England geworden. Die Lage in und um Schanghai, in dem England für 180 Millionen Pfund investierte Interessen zu verteidigen und gegebenenfalls zu verlieren hat, ohe die anderen politischen, ideellen und wirtschaftlichen Werte, die in China für das Weltreich auf dem Spiele stehen, haben in London erkennen lassen, daß es höchste Zeit ist, Reibungsflächen, die seine eigene Politik im Mittelmeer geschafen hat, zu beseitigen.

Gravierender als es diplomatische Besprechungen vermocht hätten, hat das Geschehen im Osten die englische Politik darauf verwiesen, daß, wenn es jederzeit eingriffsbereit in der östlichen Welt hinter seinen Interessen stehen will, mit den Anliegern des Weges dahin in bestem Einvernehmen stehen muß. Die Ignorierung der durch die Eroberung Abessiniens geschaffenen Tatsachen durch die englische Politik und die chronisch gewordene prinzipielle Verstimmung Londons gegen Rom hatten einen Zustand im Mittelmeer geschaffen, der gerade für England selbst am unbequemsten und, wie die plötzliche Fern-Ost-Explosion am Rande englischer Interessen zeigte, auch am gefährlichsten war. England hatte sich selbst in eine Sackgasse hineinlaviert. Kein Wunder, daß die englische Presse jetzt nach der Friedensrede Mussolinis erleichtert aufatmet und ihre Regierung beschwörend zur „freimütigen Anerkennung der Tatsachen" auffordert, wie es „Observer" tut und dabei hinzusetzt, daß „eine dieser Tatsachen das starke und selbstbewußte Italien von heute" sei.

Der Abbruch der Ferien Chamberlains unmittelbar nach der Rede Mussolinis ist ein Beweis dafür, wie ernst es England ist und wie dringlich es sein muß, mit Italien in ein besseres, freundschaftliches Verhältnis zu kommen und wie rührig sich der neue Ministerpräsident dafür einzusetzen bereit ist. Daß Italien als die bestimmende Großmacht im Mittelmeer trotz der schwierigen Lage Englands in bezug auf dessen bedrohten Interessenbereich im Osten die Interessen des europäischen Friedens in den Vordergrund und keine anderen Forderungen stellt als lebensnotwendige Gegebenheiten, sollte den Feinden der autoritären Staaten über politischen Anstand auf dieser Seite die Augen öffnen.

Krieszustand für Korea verkündet

Tokio, 22. August.

Der Kommandeur der japanischen Armee in Korea, General Koiso, weist in einem Aufruf an die Bevölkerung Koreas auf die Möglichkeit der weiteren Verschärfung des Konfliktes zwischen Japan und China hin. Koreas strategische Lage legen seinen Bewohnern besondere Verpflichtungen auf, weshalb man die Verkündung des Kriegszustandes für Korea beschlossen habe. Das Hauptaugenmerk sei auf Stärkung der Luftverteidigung gerichtet, um jeden chinesischen Luftangriff unmöglich zu machen.

Feindselige Antworten an Mussolini

Paris, 22. August.

otz. Die Haltung der französischen Presse zur Mussolini-Rede ist — abgesehen von den verständnisvolleren Stimmen weniger einflußloser Rechtsblätter — einheitlich ablehnend und feindselig. Bezeichnend für die allgemeine Stimmung der „Volksfront"-Kreise ist die Stellungnahme des Blattes des französischen Ministerpräsidenten Blum, das Mussolini „Anmaßung, verletzende Ausdrucksweise und Drohungen" vorwirft. („Populaire".) Die Sizilienmanöver werden von den roten und halbroten Blättern der „Volksfront" als kriegerische Herausforderung bezeichnet. „Figaro" fühlt sich dazu berufen, Mussolini tantenhaft vorzuwerfen, er überspanne den Bogen und spiele ein gefährliches Spiel.

Unter den wenigen Blättern, die Mussolinis Rede eine sachliche Würdigung zukommen lassen, befindet sich der „Jour", der immerhin in der Rede den Wunsch Italiens nach einer Zusammenarbeit mit Frankreich erblicken will. Besonders hebt das Blatt hervor, daß Mussolini vom Völkerbund keineswegs die Anerkennung des Imperiums, sondern lediglich des Todes des abessinischen Kaiserreiches gefordert habe, eine Forderung, die nicht im Widerspruch zur Wirklichkeit stehe. Das Blatt will hierin einen Fortschritt erblicken. „Epoque" hebt hervor, daß lediglich der Abessinien-Krieg und die Spanien-Ereignisse Italien und Frankreich getrennt hätten. Der Duce habe zweifellos nicht unrecht, wenn er feststelle, daß in Frankreich viele den Sturz des faschistischen Regimes erhofften. Trotzdem „Epoque" diese Behauptung des Duce bejaht, spricht er die Hoffnung auf eine Besserung der Beziehungen zu Italien aus, ohne allerdings unter diesen wenig erfreulichen Umständen außer unverbindlichen Redensarten hierzu den Weg zu verraten.

Die Partei packt alle Aufgaben an

Dr. Ley an die Kreisobmänner

otz. Auf der Ordensburg Vogelsang sprach Dr. Ley zu den dort versammelten 800 Kreisobmännern über die großen Führungsaufgaben der Deutschen Arbeitsfront. Die Rede des Reichsorganisationsleiters, die mit stürmischem Beifall aufgenommen wurde, bildete den Höhepunkt der von der DAF. auf der Ordensburg durchgeführten Tagung.

Ueber das System der Gaue, Kreise, Ortsgruppen, Zellen und Blöcke ist es uns gelungen, so erklärte Dr. Ley, einen Apparat aufzubauen, der den Willen des Führers bis zum letzten Volksgenossen heranträgt. Man kann mit der Partei und der Arbeitsfront jedes Problem anfassen. Jeder Fall ist mit diesem Apparat zu lösen, ob es politische, kulturelle oder etwa Ernährungsfragen sind: Es gibt im Volksleben kein Problem, das wir nicht mit diesem Apparat lösen können. Das alles kann man nicht mit einem Staatsapparat allein lösen; denn was nutzt es, wenn Verordnungen bis zum Beamten kommen und nicht das Volk durchdringen? Wir haben hier einen lebendigen Apparat gebaut, der in der Lage ist, jeden Befehl bis zum letzten Arbeiter hinzutragen. Das Verhältnis zwischen Partei und Staat hat sich im Laufe des Aufbaues klar ergeben. Wir alle müssen unter Beweis stellen, daß wir im Aufbau noch besser sind, als wir im Kampfe gewesen sind, daß uns das neue Deutschland noch mehr braucht als uns das alte brauchte. Endgültig allein ist die Partei. Sie ist ewig — Gesetze stellen nur den augenblicklichen Stand der Dinge dar. Hat die Partei eine Lösung getroffen, so sichert der Staat diese Lösung. Die Probleme löst allein die Partei. Die Partei packt die Probleme an; nicht nur der Staat, nicht die Gesetze bringen die Lösung, sondern nur die Männer, die die Probleme anpacken. Die Deutsche Arbeitsfront hat sich nach dem Willen des Führers mit allen Problemen des sozialen Lebens abzugeben, sie ist eine Einrichtung der Partei. Wer sich anmaßt, einen deutschen Menschen zu führen, muß in der Befehlsgewalt der Partei sein. Alles, was sich von der Partei entfernt, stirbt ab. Es wird keinem Reaktionär und politischen Pfaffen gelingen, das Ansehen der Partei zu schmälern.

Um mich herum ist ein Kreis von Männern, auf die ich mich auf Gedeih und Verderb verlassen kann. Die Deutsche Arbeitsfront ist eine absolute Einheit geworden. Es ist dem Führer gelungen, einen Kreis von Männern zu schaffen, der sich achtet und schätzt. Das ist das Geheimnis einer deutschen, germanischen Führung, die auf Treue und Idealen aufgebaut ist. Der germanische Drang zur Freiheit ist lebendig geblieben. Man kann, so schloß Dr. Ley, nicht vom Vaterlande reden, wenn man nicht diese Erde bejaht.

Waren stauen sich in deutschen Häfen

Handel mit China gefährdet – Verkehr mit Schanghai völlig lahmgelegt

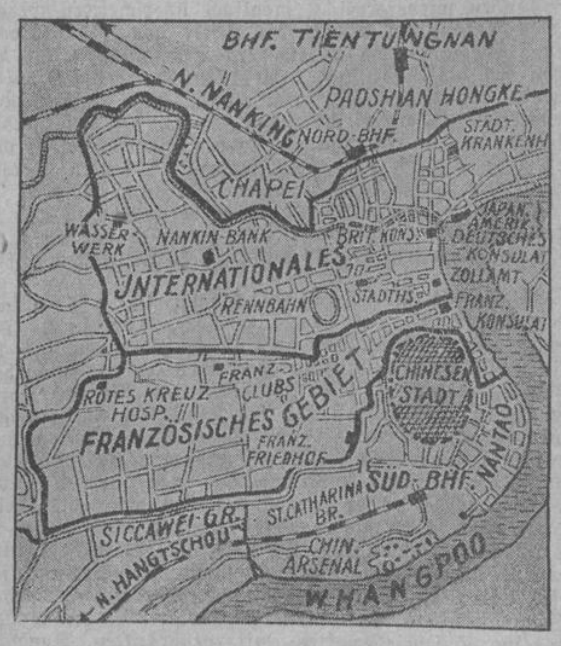
(R.) Hamburg, 23. August.

otz. Der Konflikt im Fernen Osten hat auf den deutschen Ostasienhandel die schwerwiegendsten Folgen, deren Ausmaß sich bis in die letzten Konsequenzen heute noch nicht absehen läßt. Nachdem die Ostasien-Konferenz beschlossen hat, keine Waren mehr zur Verschiffung nach Schanghai anzunehmen, ist praktisch der Verkehr mit dieser östlichen Handelsmetropole lahmgelegt. Für die Kaufmannschaft ergibt sich jetzt die Frage, wohin die für Schanghai bestimmten Waren geleitet werden sollen, damit den Lieferungsverpflichtungen genügt wird. Im Augenblick nimmt der Warenstrom seinen Weg nach Hongkong, das aber bald verstopft sein wird, denn die Lagereinrichtungen dieses Platzes reichen bei weitem nicht aus, um dem großen Ansturm zu genügen.

Ob es gelingt, einen Teil der Waren nach Japan oder der Mandschurei zu leiten, bleibt abzuwarten. Die Möglichkeit hierzu ist jedoch nur in begrenztem Umfang vorhanden. Vor allem würden alle deutschen Warenlieferungen nach der Mandschurei unter das deutsch-mandschurische Abkommen fallen, und damit wrüde dessen Funktionieren gefährdet. Außerdem wird zuweilen die Befürchtung gehegt, daß Japan die für China bestimmten Güter beschlagnahmen könnte.

Wie wir erfahren, sollen sich in Bremen schon die Güter für Ostasien stauen, und auch in Hamburg ist mit einem schnellen Anwachsen der Bestände zu rechnen. Auf Grund der Force-Majeure-Klausel könnten sich die Ostasienfirmen aus ihren Verträgen lösen. Zu berücksichtigen ist nur, daß es sich nicht nur um deutsche, sondern teilweise auch um ausländische Fabrikanten handelt, die selbstverständlich auf Zahlung drängen werden. Ueber die einzuschlagenden Wege wird man sich in den nächsten Tagen verständigen. Wieweit deutsche Banken hierbei Hilfsstellung leisten werden, wird Gegenstand besonderer Besprechungen sein müssen. Erschwerend kommt hinzu, daß die großen Versicherungsgesellschaften es ablehnen, die Waren, die nach Schanghai bestimmt sind, zu versichern.

Erzeugnisse, die nicht ausdrücklich für China gearbeitet sind, werden zum Teil in Südamerika oder auf anderen Märkten Unterkunft finden. Denn bei dem großen internationalen Warenhunger und den langen Lieferfristen der großen Industriefirmen wird der Handel teilweise gern die sofort greifbare Ware aufnehmen. Die Schwierigkeit liegt nur bei den Gütern, für die keine andere Verwendungsmöglichkeit als die in China gegebene vorhanden ist.



Vom Kriegsschauplatz im Fernen Osten

Ein Stadtplan von Schanghai, das im Mittelpunkt des japanisch-chinesischen Konfliktes steht. (Kartendienst, Zander-K.)

Landesbibliothek Oldenburg

20 Sowjet-Flugzeuge abgeschossen

Großer Geländegewinn an der Santander-Front

Salamanca, 23. August.

Der nationale Heeresbericht meldet:

Von den nationalen Truppen wurden in der Provinz Santander die Orte Puerto Cisura und Bustillo besetzt. In der Nacht wurde im Handstreich der Ort Selaya erobert und die gesamte Besatzung dieses Ortes gefangengenommen. Dabei sind drei sowjetrussische Tanks erbeutet worden; von dem einen wurde die Besatzung gefangengenommen. Der Gegner machte zwei verzweifelte Gegenangriffe, wurde aber von unseren Streitkräften energisch zurückgeschlagen, wobei er schwere Verluste erlitt. Ueber 100 Leichen wurden geborgen. Unser Vormarsch wurde heute in geschützten Teiloperationen weitergeführt und dabei Alceda, Ontaneda, San Vicante de Torenza, Tezanillo, Tezano, Pedroso Villacarriedo, Barcena, de Villacarriedo, Santibanez, Crespones de Monte Robledo und Pico Pedro besetzt. Obwohl der Gegner verschiedentlich Widerstand leistete, wurde er stets bald in die Flucht geschlagen, ohne daß ihm dabei Zeit blieb, die Brücken der Marschstraße zu sprengen. Es wurden zahlreiche Gefangene gemacht und bedeutendes Material erbeutet. Ferner wurden besetzt Santa Olalla, Casares, Quebedo, Sillo, Molledo, Portolin, die Höhen 666 und 605, Pando Parria Palacio, Cotillo und die Höhe 714. Die von Barcinas de Pie Concha nach Aviellgar führende Straße wurde erreicht und überschritten. Die Bewohner der eingenommenen Ortschaften befinden sich in bedauernswertem Zustande, da die asturischen Kommunistenhorden die Wohnungen überall geplündert haben.

Im Abschnitt von Teruel wurde in der letzten Nacht ein heftiger Angriff der Bolschewisten auf Rincon de Lolinaro abgeschlagen. Im Laufe der letzten zwei Tage wurden 18 sowjetrussische Flugzeuge abgeschossen und zwei weitere wahrscheinlich.

Ein guter Fang!

Sevilla, 23. August.

General Queipode Llano teilte im Rundfunk mit, daß die nationale Flotte das Bolschewisten-Schiff „Tenerife" aufgebracht hat. Die bolschewistischen Machthaber Santanders wollten das Schiff sofort nach dem Abschneiden der Landverbindungen durch die nationalen Truppen zur Flucht benutzen.

Ordensregen über Stalin-„Juristen"

Moskau, 21. August

Für „erfolgreiche Mitarbeit an der Festigung des revolutionären Rechts und an der Wahrung von Staatsinteressen" wurde nunmehr auch dem Vorsitzenden des Militärkollegiums des Moskauer Oberstgerichts, Ulrich, der höchste Orden der Sowjetunion, der Lenin-Orden, verliehen. Ulrich leitete bekanntlich fast alle großen politischen Prozesse der letzten Jahre als Vorsitzender. Als solcher wirkte er auch mit in den sogenannten „Trotzkisten-Prozessen" und im Prozeß gegen Tuchatschewski.

Gleichzeitig mit Ulrich wurden drei seiner Kollegen vom Militärgericht mit dem Lenin-Orden „ausgezeichnet". Auch sie arbeiteten in Trotzkisten-Prozessen. Sechs Divisions- und Brigadejuristen erhielten den Orden „des roten Sterns", zwei weitere Juristen das „Ehrenzeichen", darunter der Sekretär des Richterkollegiums, der im Trotzkisten-Prozeß das Protokoll führte.

Rote Geheimdruckerei entdeckt

otz. In rund hundert jüdischen Häusern in Warschau wurden unangemeldet Haussuchungen vorgenommen. Dabei konnte eine gewaltige Menge kommunistischen Zersetzungsmaterials, das zur Propaganda für den „Internationalen Tag der kommunistischen Jugend" hergestellt worden war, beschlagnahmt werden. Eine Reihe bekannter kommunistischer Hetzer konnte verhaftet werden. Sie nennen sich Borenstein, Eigenfeld, Habermann, Koppermann, Rosenbaum, Schlysernberg, Rosenthal usw. Auch eine kommunistische Geheimdruckerei konnte entdeckt werden. Es handelt sich dabei um die sogenannte „fliegende technische Zentrale" der Kommunistischen Partei Polens, die trotz Verbot im geheimen noch immer arbeitet.

Ferneinsatz der japanischen Luftwaffe

Hankow und Kiukiang bombardiert

Tokio, 23. August.

Die japanische Nachrichtenagentur Domei meldet den Einsatz von Marineflugzeugen auf Fernziele. Militärische Anlagen und wichtige Städte am Yangtsefluß, so u. a. Hankow und Kiukiang, wurden mit Bomben belegt. Der Ferneinsatz der Luftwaffe soll durch erfolgreiche Angriffe die Nanking-Regierung davon überzeugen, daß selbst eine Verlegung der Regierung in das Innere Chinas keine Sicherheit vor der japanischen Luftwaffe verspricht.

Japanische Zivilbevölkerung räumt Tsingtau

Tokio, 22. August.

Nach einer Meldung der Agentur Domei räumt die japanische Bevölkerung nun auch das Gebiet von Tsingtau. Als Grund für diese Maßnahme werden das Heranrücken von Truppen der chinesischen Zentralarmee und der Ausbruch von Unruhen unter den chinesischen Angestellten der in Tsingtau ansässigen japanischen Textilfabriken genannt. Damit wird der letzte Zufluchtsort der japanischen Bevölkerung an der chinesischen Küste praktisch aufgegeben. Zurückgeblieben sind zunächst nur noch einige Einheiten der japanischen Truppen. Nach Mitteilung der Agentur muß mit der Möglichkeit militärischer Operationen auch südlich von Tsingtau gerechnet werden.

Englands Schadensersatzansprüche

Tokio, 22. August.

Nach einer weiteren Blättermeldung hat die englische Botschaft in Tokio dem japanischen Auswärtigen Amt eine offizielle Note übermittelt, in der Ersatz für alle Schäden, die englischen Staatsbürgern in Schanghai zugefügt werden, gefordert wird. Die gleiche Forderung soll angeblich auch gegenüber der chinesischen Zentralregierung erhoben worden sein. Die Tokioter Zeitungen nehmen gegen dieses englische Verlangen entschieden Stellung, da die Forderung nach Schadensersatz ausschließlich nur an die Nankingregierung gerichtet werden dürfe, die für alle Zwischenfälle in Schanghai verantwortlich sei. Es sei zu erwarten, daß das japanische Auswärtige Amt die englische Note zurückweisen werde.

Nach Meldungen aus zuverlässiger Stelle beträgt der Schaden an britischem Eigentum während der bisherigen kriegerischen Auseinandersetzungen in Schanghai durch Bomben, Granatsplitter oder Feuer nach vorsichtiger Schätzung 1,5 Millionen Pfund Sterling. Der Verlust, den der Handel erlitten hat, läßt sich zur Zeit noch nicht abschätzen.

Wie weiter berichtet wird, steht das im britischen Besitz befindliche große Petroleum-Depot von Yangtsepoo in Flammen. Im Osten Schanghais, wo sich allein britische Interessen im Werte von hundert Millionen Pfund Sterling befinden, sollen Riesenfeuer ein Gebiet von zwei Quadratmeilen bedecken.

Sowjetmarschall Blücher in der Mongolei

Tokio, 22. August.

Der neue sowjetrussische Botschafter für Tokio, Slavutsky, wurde auf seiner Fahrt nach der japanischen Hauptstadt von japanischen Journalisten um eine Stellungnahme zum chinesisch-japanischen Konflikt gebeten. Er lehnte jedoch jede Aeußerung dazu ab. Die Annahme aber, daß sich Marschall Blücher in der Mongolei aufhalte, sei nach seinem Dafürhalten richtig.

Zu wenig Ausländer kommen nach Paris

Frankreich mit dem Ausstellungsbesuch unzufrieden

otz. Die für die Pariser Ausstellung verantwortlichen Stellen sind mit dem bisherigen Besuch nicht zufrieden. Sogar die durch Halbierung der Eintrittspreise an bestimmten Tagen erzielten hohen Besuchsziffern bleiben, wie man enttäuscht feststellt, hinter den Rekordziffern früherer Weltausstellungen zurück. Selbst die Kolonialausstellung von 1931, obwohl sie nicht den Charakter einer Weltausstellung besaß und außerdem weit außerhalb der Stadt, in Vincennes, errichtet war, erzielte höhere Ziffern. Noch immer aber hält die Weltausstellung von 1900 die unerreichte Spitze. Sie erzielte, neben 33 Millionen der Kolonialausstellung und 20 Millionen der Brüsseler Weltausstellung 1935, rund 39 Millionen Eintritte.

Für die jetzige Pariser Weltausstellung hatten sich die verantwortlichen Behörden zum Ziel gesetzt, daß diese Ziffer unter allen Umständen wiedererreicht, möglichst überschritten werden müsse. Von Anfang an bildete die Ziffer von 40 Millionen einen festen Posten in den allgemeinen Erwartungen und Berechnungen für die Ausstellung. Auch haushaltsmäßig waren entsprechende Einnahmen fest veranschlagt. Das Ausstellungskommissariat hat, indem es sich veranlaßt sah, der ziffernmäßigen Erhöhung zuliebe eine Halbierung des Eintrittsgeldes vorzunehmen und dadurch den Gesamtertrag zu senken, bereits einen erheblichen Strich durch die eigene Rechnung gemacht. Da bereits die Hälfte der Ausstellungsdauer verstrichen ist und im Herbst kaum noch mit starkem Besuch gerechnet werden kann, sind die Schätzungen jetzt bereits auf etwa 25 Millionen gesenkt worden.

Am größten ist die Enttäuschung in allen am Fremdenverkehr interessierten Kreisen. Daß bis jetzt erst 300 000 Ausländer nach Paris gekommen sind, bedeutet einen fühlbaren Rückschlag gegenüber den vorher so hoch gespannten Erwartungen. Der Präsident des Pariser Hotelgewerbes hat in Erklärungen, die den Fehlschlag einigermaßen verschleiern sollen, Hoffnungen auf die nächsten Wochen ausgedrückt. Der Zustrom von Reisenden habe aber zu spät, nämlich erst nach der Frankenabwertung von Ende Juni, eingesetzt. Wahrscheinlich werde in der zweiten Oktober-Hälfte die Mehrzahl der Besucher schon wieder abreisen. Für den Winter sei ein entsprechender Rückgang des Fremdenverkehrs zu befürchten, wie jedesmal nach einer großen Ausstellung. Schon Mitte August sei leider ein gewisses Abflauen beobachtet worden. Dieser Sachverständige klagt ferner darüber, daß die meisten Touristen in Reisegesellschaften mit beschränkten Ausgabemitteln kämen.

Das Schwergewicht hat sich überraschend ganz auf die französische Provinz verlagert, die natürlich dem Pariser Hotelgewerbe keinen vollwertigen Ersatz bieten kann. Für das Ausbleiben größerer Besuchermengen aus dem Ausland und von Uebersee werden neben den Besorgnissen um die innere Lage in Frankreich und der wirtschaftlichen Unsicherheit auch Verärgerung über den verzögerten Ausstellungsbeginn und ähnliche stimmungsmäßige Gesichtspunkte angeführt. Vorfälle, wie die Riesenhoteldiebstähle an reichen Amerikanerinnen oder das rätselhafte Verschwinden der jungen Amerikanerin de Koven tragen vermutlich ebenfalls nicht dazu bei, in den Vereinigten Staaten für die Ausstellung zu werben. Miß de Koven ist seit drei Wochen unauffindbar. Ihr soeben in Paris eingetroffener Bruder hat sich erneut an den amerikanischen Botschafter gewandt, doch sind alle Nachforschungen bis jetzt ergebnislos geblieben. Die Angelegenheit de Koven erinnert an das geheimnisvolle Verschwinden einer Amerikanerin während der Weltausstellung 1900, deren Verwandte erst nach Schluß der Ausstellung erfuhren, daß die Vermißte inzwischen verstorben war, nämlich an Cholera, was im Interesse der Ausstellungspropaganda geheimgehalten worden war.

Italien siegreich im Luftrennen

Paris, 23. August.

Am Sonnabendnachmittag trafen die ersten Teilnehmer des Wettfluges Istres—Damaskus—Paris am Ziel auf dem Pariser Flugplatz Le Bourget ein. Es handelt sich um die Italiner Cupini-Paredisi, die um 16.08 Uhr landeten, nachdem sie eine Viertelstunde vorher das Ziel überflogen hatten. Die Mannschaft war am Freitagabend um 22.30 Uhr in Istres bei Marseille gestartet, hatte Damaskus am Sonnabend früh um 5.24 Uhr erreicht und um 6.15 Uhr wieder verlassen. Acht Minuten später traf eine weitere italienische Maschine mit der Besatzung Fiori-Lucchini in Le Bourget ein. Sie war in Istres am Freitag um 22.19 Uhr gestartet und hatte Damaskus am Sonnabend früh um 5.57 Uhr nach 45 Minuten Aufenthalt verlassen.

Ernster Vorwurf gegen die polnische Presse

otz. Der bekannte polnische Schriftsteller und Politiker Stanislaus Mackiewicz befaßt sich in der von ihm geleiteten Zeitung „Slowa" mit den deutsch-polnischen Beziehungen und kommt dabei zu dem Urteil, daß das polnische Außenministerium sich nicht genügend für die Beeinflussung der Oeffentlichkeit im Sinne der Politik des Außenministers Beck einsetze.

Berlins Geburtstagfest klingt aus

Die deutschen Stämme huldigen Berlin

Die Jubiläumswoche der Reichshauptstadt ist zu Ende. Es war eine Geburtstagsfeier, besser gesagt ein Familienfest, wie es schöner nicht gedacht werden konnte. Die Veranstalter dieser immer wieder von Glanzdarbietungen unterbrochenen Festwoche dürfen stolz sein auf ihre Leistungen. Bildhaft hat sich in diesen Tagen das große wechselreiche Geschehen der Hauptstadt des Reiches vor den Augen der Berliner und den vielen Freunden aus dem Reiche abgespielt. Alle sind auf ihre Kosten gekommen, ob sie den fröhlichen Trubel und den echten Berliner Humor suchten oder an hochwertigen künstlerischen Darbietungen Genuß finden wollten. Zwar ist auch noch weiter die Geländeschau „Siebenhundert Jahre Berlin" am Funkturm geöffnet, und es finden auch in der nächsten Woche noch einige Veranstaltungen statt, die mit dem Geburtstage Berlins in Zusammenhang stehen. Offiziell aber ist die Festwoche mit einem großen Kehraus in allen Gaststätten beendet worden.

Noch einmal sah Berlin am Sonntagnachmittag ein einzigartiges Schauspiel, das wiederum Hunderttausende angelockt hatte. Auf der Prachtstraße „Unter den Linden" fanden sich die in Berlin anwesenden Landsmannschaften ein, um in Spiel, Tanz und Musik dem Geburtstagskinde am Abend seiner Feier ihre Grüße zu bringen. Die Stämme huldigten Berlin. Mit Musik und fröhlichen Liedern kamen sie herein: die Ostpreußen und Pommern, die Schlesier und Rheinländer, die Bayern und Westfalen, die Hessen und Mecklenburger, die Hannoveraner und Vogtländer, und auch die Brüder und Schwestern aus dem Egerland. Die Sudetendeutschen und Oesterreicher waren durch starke Abordnungen vertreten. Jeder deutsche Gau, jeder Stamm brachte ein kostbares Geburtstagsgeschenk mit, das mit Blumen und Girladen geschmückt war.

Der Reichsstellenleiter für Trachtenpflege, Kaplaneck, sprach Dr. Lippert die Glückwünsche des Auslandsdeutschtums und der Landsleute des ganzen Reiches aus. Oberbürgermeister Dr. Lippert brachte anschließend allen Beteiligten den Dank der Stadt zum Ausdruck, die es stets als ihre besondere Aufgabe betrachtet habe, die Tradition, deren treue Wächter die landsmannschaftlichen Vereine seien, zu pflegen.

Deutscher Film erntet Beifall

„Der Herrscher" auf der Filmkunstschau in Venedig

Venedig, 21. August.

Der deutsche Tobis-Film „Der Herrscher" hinterließ bei der Filmkunstschau in Venedig, vor allem wegen der überragenden Leistung von Emil Jannings, einen außerordentlich starken Eindruck. Die beherrschende Gestalt des Industrieführers Clausen, die Jannings mit unerhörter, mitreißender Tragik darstellt, ist ohne Zweifel die gewaltigste, bis ins Letzte dramatisch durchdrungene schauspielerische Leistung, die in diesem Jahre bisher auf der Filmschau in Venedig zu sehen war. Hier hat man es mit Filmkunst im höchsten Sinne des Wortes zu tun. Allerdings darf nicht übersehen werden, daß der Film im Auslande nur schwer verständlich sein kann, weil sein Hauptgewicht im Dialog liegt. Die unterlegten französischen Textzeilen, die den Film den Ausländern näherbringen sollen, stellen nur ein recht unzureichendes Hilfsmittel dar, eben weil alles von der Kraft des gesprochenen Wortes abhängt. Umso höher ist der Erfolg für Jannings persönlich zu bewerten. Kaum war das letzte Wort verklungen, setzte begeisterter, anhaltender Beifall ein. Selbst während der Vorführung wurde lebhaft geklatscht.

Die beiden amerikanischen Filme „Lloyds of London" und „His affair", die beide in Deutschland bereits gelaufen sind, wurden wegen ihrer einfachen und interessanten Handlung mit Zustimmung aufgenommen.

Ein englischer Lehrfilm „Hydra" zeigte anschaulich mikroskopische Großaufnahmen eines niederen Lebewesens, das durch seine polypenartigen Fangarme an die sagenhafte Hydra erinnert.

Der Führer beglückwünscht Graf Schwerin-Krosigk

Der Führer und Reichskanzler hat an den Reichsfinanzfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk nachstehendes Glückwunschtelegramm gerichtet:

In dankbarem Gedenken an Ihre wertvolle Mitarbeit übersende ich Ihnen zu Ihrem 50. Geburtstag meine herzlichsten Wünsche für Ihr persönliches Wohlergehen und weiteres erfolgreiches Wirken.

(gez.) Adolf Hitler.

Auch Dr. Goebbels sandte ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschtelegramm.

Heliumvorlage in Amerika angenommen

Washington, 23. August.

Der amerikanische Bundessenat und das Unterhaus vertagten sich am Sonnabend auf unbestimmte Zeit, nachdem die dritte Vorlage für Nachtragsbewilligungen von beiden Häusern von 140 Millionen auf weniger als 100 Millionen Dollar herabgesetzt und in dieser Form angenommen worden war. Der Senat nahm in seiner letzten Sitzung die Helium-Verkaufsvorlage, in der ihm vom Unterhaus zugegangenen Form an und leitete sie an das Weiße Haus weiter.

Kurznachrichten

Auf dem Kerepescher Friedhof bei Budapest wurde am Sonnabend das Grabdenkmal für den 1933 verstorbenen Führer des ungarländischen Deutschtums, Professor Dr. Jakob Bleyer enthüllt. Bleyer hatte sein Leben in geradezu aufopfernder Weise in den Dienst der Deutschen in Ungarn gestellt.

Im internationalen Zoppoter Schachturnier, das am Freitag begann, konnte am Sonntag die erste Hälfte beendet werden. Nach dem augenblicklichen Stand steht Rellstab (Berlin) mit 2½ Punkten an der Spitze.

Die japanische Nachrichtenagentur Domei meldet die Besetzung Kalgans durch Teile der Kwantungarmee am Sonntagabend ohne ernstlichen Widerstand der Chinesen.

Der „Daily Telegraph" meldet aus Hongkong, daß seit dem Ausbruch der Feindseligkeiten in Schanghai die Lebensmittelpreise in Hongkong um 400 Prozent gestiegen seien.

In amerikanischen Kreisen in London zweifle man nicht daran, daß der amerikanische Botschafter in London nach Washington abgereist sei, um über die Möglichkeiten einer engeren Zusammenarbeit zwischen England und den Vereinigten Staaten im Fernen Osten zu beraten.

Die Japaner beendeten südlich von Peiping die ersten größeren Gefechte mit den Truppen der Zentralregierung siegreich. Japanische Flugzeuge bombardierten Kalgan.

Der chinesische Finanzminister ist nach zweitägigem Aufenthalt in Genua am Freitagabend nach Basel abgereist, von wo aus er nach der Tschechoslowakei zurückkehren will, um bei der Rüstungsfirma Skoda weitere Bestellungen zu machen.

Der Sieg der italienischen Flieger im Luftrennen Istres—Damaskus—Paris veranlaßt den „Matin" zu bewegten Klagen über die Niederlage Frankreichs.

Der Tätigkeitsbericht des Verwaltungsrates des britischen Gewerkschaftsverbandes über das letzte Jahr gibt offen zu, daß der Verband in Zusammenarbeit mit dem Labour-Parteiausschuß energisch die Sache der spanischen Marxisten unterstützt und niemals den Grundsatz der Neutralität anerkannt habe.

Bei der Bekämpfung eines Waldbrandes im Staate Wyoming wurden fünfzig freiwillige Arbeiter und Beamte des Amtes für Straßenbau vom Feuer eingeschlossen. Acht Mann verbrannten, die übrigen wurden verletzt.

Landesbibliothek Oldenburg

Sportdienst der OTZ.

Beilage zur „Ostfriesischen Tageszeitung"

7. Akademische Weltspiele in Paris

Deutschland beste Nation

Fünf Rudersiege

Einen besseren Auftakt hätten die 7. Akademischen Weltspiele in Paris für Deutschland gar nicht nehmen können. Die ersten Titel, die zu vergeben waren, wurden im Rudern ausgetragen und war Deutschland nicht weniger als fünfmal erfolgreich. Zweier ohne Steuermann, Doppelzweier, Vierer ohne Steuermann, Vierer mit Steuermann und Achter, alle diese Wettbewerbe fielen an die deutschen Hochschulruderer, die damit die Reihe unserer Rudersiege von Berlin 1936 und Amsterdam 1937 würdig fortsetzten. Im Zweier mit Steuermann hielten die Deutschen nur bis 500 Meter mit, dann zogen die starken Polen und Ungarn in Front und gingen auch in dieser Reihenfolge durchs Ziel. Im Doppelzweier und Vierer ohne Steuermann gingen unsere Ruderer im Alleingang über die Bahn. Den schönsten Kampf brachte der Achter. Obwohl Ungarn alles daransetzte, die Deutschen von der Spitze zu vertreiben und an der 1000-Meter-Marke in bedrohliche Nähe kamen, ließen sich unsere Vertreter nicht aus der Ruhe bringen. Im 38er Schlag gingen sie mit klarem Vorsprung von zwei Längen vor Polen durchs Ziel. Ungarn war auf dem letzten Teil der Strecke seinem eigenen Tempo zum Opfer gefallen und hatte Polen den Vortritt lassen müssen. Besonders der deutsche Sieg im Achter wurde von den Zuschauern stark gefeiert. Ergebnisse:

Zweier m. St.: 1. Polen 8:30,1, 2. Ungarn 8:34,9, 3. Deutschland 8:51,3; Doppelzweier: 1. Deutschland im Alleingang 8:16,7; Vierer o. St.: 1. Deutschland im Alleingang 7:50,5; Achter: 1. Deutschland 6:29,7, 2. Polen 6:38,2, 3. Ungarn 6:47,2; Zweier o. St.: 1. Deutschland (Ungaria-Hannover) 8:12,62, Frankreich 8:49,2; Vierer m. St.: 1. Deutschland (Akad. RK. Berlin) 7:32,1, 2. Ungarn 7:43,5.

Fräulein von Wachter Weltmeisterin

Die herrliche Erfolgskette unserer Studentenruderer wurde von den Fechterinnen fortgesetzt. Wie schon 1935 sicherte sich Rotraut von Wachter die Goldmedaille. Erst im Stichkampf gegen die Dänin Olsen wurde Everbeck-Deutschland auf den dritten Platz verwiesen. Beide wiesen jeweils sechs Siege und eine Niederlage auf. Mit vier Siegen und drei Niederlagen rettete Melzer für Deutschland auch den vierten Platz. — Ergebnis: 1. Rotraut von Wachter-Deutschland 6 Siege, 1 Niederlage, 2. Olsen-Dänemark 6 Siege, 1 Niederlage, 3. Everbeck-Deutschland 6 Siege, 1 Niederlage, 4. Melzer-Deutschland 4 Siege, 3 Niederlagen.

Deutscher Fechtersieg

Bei den Kämpfen im Florett-Mannschaftsfechten hatte Deutschland gegen Holland anzutreten, das schon in der Vorrunde von Belgien mit 12:3 geschlagen worden war. Die Holländer hatten gegen die Deutschen nichts zu bestellen und verzichteten auf eine Fortführung des Kampfes, als er 9:0 gegen sie stand.

Deutsche Florettenmannschaft in der Endrunde

Hart umkämpft war im Mannschaftsflorettfechten der Männer die Begegnung zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei, deren Sieger in die Endrunde gelangte. Schon sah es nach 14 Gefechten, als die Tschechoslowakei mit 8:6 führte, nach einer deutschen Niederlage aus, da schafften Hasper und Knies den Gleichstand. Die bessere Trefferzahl von 57:54 gab den Ausschlag zugunsten von Deutschland

Deutsche Fußballelf von Ungarn geschlagen

Nur sechs Nationen beteiligten sich am Fußballturnier anläßlich der 7. Akademischen Weltspiele in Paris. Italien, Frankreich und Lettland gehören der Gruppe A an, Ungarn, Deutschland und Belgien bilden die Gruppe B. Der Sonnabend brachte die beiden ersten Kämpfe. Italien, der große Favorit des Turniers, bestritt das erste Treffen gegen Lettland und gewann sicher mit 6:3 (3:2) Toren. Die Ueberraschung des ersten Tages war Ungarns 1:0 (1:0)-Sieg über Deutschland, das mit den Azzuris im Endspiel erwartet wird. Die Niederlage ist aber nicht tragisch zu nehmen, da durch einen Sieg über Belgien noch die Möglichkeit besteht, in die Vorschlußrunde zu kommen.

*

Noch nicht zwei Sportarten sind bei den 7. Akademischen Weltspielen beendet, und schon führt Deutschland in der Nationenwertung mit fast 150 Punkten. Diese inoffizielle Wertung sieht für den Mannschaftssieg zwölf Punkte vor, für die Nächstplacierten jeweils zwei Punkte weniger. Der Einzelsieg bringt sechs Punkte ein, sich auf den folgenden Plätzen um je einen verringernd. Danach weist Deutschland nach dem Rudern und der ersten Fechtentscheidung 173 Punkte auf. Den zweiten Platz belegt Ungarn mit Polen, die beide 28 Punkte erringen konnten vor Frankreich mit 19, Belgien mit 14, England mit 2 und der Tschechoslowakei mit einem Punkt.

Dänemarks Leichtathleten mit 104:76 besiegt

Den Auftakt des an Leichtathletik-Länderkämpfen so reichen Wochenendes bildete am Freitagabend in Kopenhagen die Begegnung zwischen einer deutschen Auswahl und Dänemarks Ländermannschaft. Das Reichsfachamt hatte für diesen Kampf fast ausschließlich norddeutsche Leichtathleten ausgesucht, deren Stützen Zehnkampfmeister Müller-Gifhorn, der Hannoveraner Blazejezac und die Hamburger König, Scheel, Schein, Sievert und Körting waren. Von den zwölf Wettbewerben gewannen die Deutschen allein zehn, lediglich der Hochsprung und Stabhochsprung brachte dänische Erfolge. Mit 104:76 Punkten fiel der deutsche Sieg recht eindrucksvoll aus. Ueberaus spannend verliefen die Laufwettbewerbe über 800, 1500 und 5000 Meter, wo nur Zehntelsekunden zwischen Siegern und Placierten lagen. Der frühere Deutsche Meister König holte sich die 800 Meter in 1:56,1 vor den Dänen Ragnhild und Gauch, für die 1:57,1 gestoppt wurden. Sehr schön war auch der Kampf im 5000-Meter-Rennen zwischen dem Wünstorfer Schultz, der in 15:14,2 siegte und seinen Landsleuten Adams-Oberhausen (15:16,2) und Friedrich (15:18) überlegen war. Aeußerst knapp war auch das Ende im 1500-Meter-Lauf. Hier siegte der Hamburger Körting in 3:58,3 vor dem Dänen Larssen mit 3:58,8 und Timm-Deutschland (3:59,7).

Ergebnisse: 100 Meter: 1. Gantzer-Deutschland 10,8; 2. Müller-De. 10,9; 3. Schein-De. 10,9. 400 Meter: 1. Blazejezac-De. 49,3; 2. Rasmussen-Dä. 49.4; 3. Christensen-Dä. 50,0. 800 Meter: 1. König-De. 1:56,1; 2. Ragnhild-Dä. 1:57,1; 3. Glauch-De. 1:57,1. 1500 Meter: 1. Körting-De. 3:58,3; 2. Larssen-Dä. 3:58,8; 3. Timm-De. 3:59,7. 5000 Meter: 1. Schultz-De. 15:14,2; 2. Adams-De. 15:17,2; 3. Friedrich-De. 15:18. 110 Meter Hürden: 1. Scheel-De. 15,6; 2. Rapp-De. 15,7; 3. Martens-De. 16,4. Weitsprung: 1. Anderssen-Dä. 6,78; 2. Müller-De. 6,68; 3. Otto-Dä. 6,60. Hochsprung: 1. Otto-Dä. 1,85; 2. Martens-De. 1,85; 3. Handershof-Dä. 1,80. Stabhochsprung: 1. Larssen-Dä. 3,80; 2. Langhoff-De. und Brok-Dä. je 3,70. Kugelstoßen: 1. Sievert-De. 14,70; 2. Kuhn-De. 13,88; 3. Mirzard-Dä. 13,57. Diskus: 1. Fritsch-De. 46,54; 2. Sievert-De. 44,36; 3. Mirzard-Dä. 38,79. Schwedenstaffel: 1. Deutschland 1:58,2; 2. Dänemark 2:00,9.

Deutsche Leichtathletik-Siege an allen Fronten

Nachdem am Freitag der Länderkampf gegen Dänemark in Kopenhagen mit 104:76 Punkten gewonnen, war, gab es am Sonntag fünf deutsche Siege:

In Nürnberg: Deutschland — Oesterreich 118:77 Punkte.
In Wuppertal: Deutschland — Belgien 112:72 Punkte.
In Dresden: Deutschland — Tschechoslowakei 129:79 P.
In Karlsruhe: Deutschland — Schweiz 90:68 Punkte.
In Warschau: Deutschland — Polen 96:72 Punkte.

Leider wurden die Länderkämpfe zu einem Teil sehr stark durch das regnerische Wetter gestört. Ein weiterer Erfolg wurde in dem Frauenländerkampf gegen Holland in Wuppertal errungen, der mit 58:34 Punkten gewonnen wurde, so daß die deutsche Leichtathletik den größten internationalen Kampf, den es bisher in Europa gegeben hat, mit großem Erfolg bestand.

Gegen Oesterreich 118:77

Nach einem Zwischenraum von zwölf Jahren trafen in Nürnberg am Sonnabend und Sonntag erstmals wieder die Leichtathletik-Mannschaften von Deutschland und Oesterreich zusammen. Die Kämpfe am Sonnabend sahen Deutschland mit 52:36 Punkten in Führung. Der Verlauf der Kämpfe wurde durch Gewitterregen gestört, so daß die Leistungen im Stabhochsprung, Dreisprung und im Diskuswurf beeinträcht wurden. Sechs Siege fielen an Deutschland, zwei an Oesterreich. Borchmeyer holte sich in alter Frische die 100 Meter. Auf der 800-Meter-Strecke konnte Eichberger (Oesterreich) in 1:57,4 Min. mit Handbreite vor Desseekre, Deutschland, gewinnen. Die 5000 Meter sahen Ostertag, Deutschland, in 15:07,6 Minuten an der Spitze vor Muschik, Oesterreich, der mit 15:18 Minuten einen neuen österreichischen Rekord erreichte. Das einbrechende Unwetter machte eine Verlegung der 4×100-Meter-Staffel auf den Sonntag erforderlich.

Leider wurde auch der Verlauf der Kämpfe am Sonntag wieder durch Gewitter behindert. Nach dem festlichen Aufmarsch der Mannschaften und den Nationalhymnen sprach Dr. Ritter von Halt herzliche Worte der Begrüßung. Wieder konnte die deutsche Mannschaft gegen zwei Erfolge der Oesterreicher den Löwenanteil an sich bringen. Das Endergebnis lautete 118:77 Punkte für Deutschland. Die 200 Meter gewann Borchmeyer in 21,8, die 400 Meter der Stuttgarter Robens in 48,9 Sek. Auf der 1500-Meter-Strecke konnte Eichberger-Oesterreich in 4:01 Minuten der Sieg vor dem am Schluß stark aufkommenden Dompert-Stuttgart in 4:02,3 Min. behaupten. Ueber 10 000 Meter lief Muschik-Oesterreist als Sieger mit 31:38,8 Minuten einen neuen österreichischen Landesrekord.

Die beiden Staffeln brachten deutsche Siege. In der 4×100-Meter-Staffel endete Deutschland in 42,4 vor Oesterreich in 43,3 Sek. in Front, in der 4×400-Meter-Staffel kam Deutschland in 3:22,2 Min. vor Oesterreich in 3:27,2 Min. ein. Die technischen Uebungen brachten ebenfalls gute Leistungen.

Belgien unterlag mit 112:72

Der Leichtathletik-Länderkampf Deutschland—Belgien, der am Sonnabend mit einer Führung von 49:20 Punkten für Deutschland seinen Anfang nahm, wurde am Sonntag durch die Ungunst der Witterung gestört. Die Regenschauer prasselten in Wuppertal über das Feld, so daß die knapp tausend Zuschauer sich auf der Tribüne zusammendrängten. Wenn man die Umstände in Betracht zieht, dann sind einige Leistungen erstaunlich gut. Am Sonnabend waren die Belgier zu zwei Siegen gekommen. Der beste Mann der Gäste war Mostert, der am ersten Tage die 800 Meter in 1:59,5 Minuten gewann und am Sonntag auch über 1500 Meter in 4:03,2 Minuten erfolgreich bleiben konnte. In den Läufen hielten die belgischen Vertreter sich überhaupt gut, während sie in den technischen Uebungen wenig zu bestellen hatten. In den Kurzstrecken zeigte sich am Sonnabend über 100 Meter Vogelsang (Köln) in 10,6 vor Konze (Wuppertal) in 10,7 als der beste Mann, während am Sonntag Konze die 200 Meter in 22,0 vor Vollmer in 22,8 gewann. Eine gute Leistung bot am Sonntag auch Raff (Oberhausen) als 5000-Meter-Sieger mit einer Zeit von 15:02,4 Minuten. Die am Sonnabend gelaufene 4mal-100-Meter-Staffel endete mit einem deutschen Siege in 42,9 Sek. vor Belgien in 43,5 Sekunden. Die 4mal-400-Meter-Staffel am Sonntag sah Deutschland in 3:24,8 Minuten von Belgien in 3:35 Minuten überlegen in Front.

Der deutsche Sieg in Warschau

Am ersten Tage waren 15 000 Zuschauer, am zweiten Tage 20 000 Zuschauer in dem Warschauer Militärstadion anwesend. Am Sonntag blieb das Wetter anfangs noch günstig, bis dann ein schwerer Gewitterregen alles unter Wasser setzte. Die am Sonnabend von der deutschen Mannschaft errungene Führung von 40:44 Punkten wurde am Sonntag noch vergrößert und mit 96:72 Punkten blieb Deutschland siegreich. Am Sonnabend lieferte Gillmeister über 100 Meter mit einem Sieg in 10,6 Sekunden ein großes Rennen. Die 800 Meter konnte der ausgezeichnete Kucharski-Polen in 1:55,2 Minuten gewinnen, und über 10 000 Meter siegte Noji-Polen in 32:00,8 Minuten. Deutsche Siege gab es u. a. im Hammerwerfen von Blask mit 53,62 Meter und im Diskuswerfen von Hilbrecht mit 46,58 Meter. In der 4mal-100-Meter-Staffel siegten Fischer, Gillmeister, Leichum und Matthus in 42,0 Sekunden knapp vor der polnischen Staffel, die mit 42,2 Sekunden einen neuen Landesrekord aufstellte.

Die Kämpfe des Sonntags brachten eine der besten Leistungen auf der 1500-Meter-Strecke, da hier Schaumburg in 3:53,2 Minuten nach einem großen Rennen vor Kucharski in 3:56,4 Minuten in Front blieb. Deutschlands Olympia-Sieger Woellke sicherte sich das Kugelstoßen mit 15,69 Meter. Im Weitsprung erreichte Leichum die ausgezeichnete Leistung von 7,43 Meter.

Gegen die Schweiz in Karlsruhe

In Karlsruhe gab es zu Beginn des Länderkampfes Deutschland — Schweiz so starke wolkenbruchartige Regengüsse, daß die gesamten Anlagen unter Wasser standen. Mit 90:68 Punkten errang die deutsche Mannschaft einen Sieg. In Anbetracht der Witterung waren die Leistungen teilweise ganz ausgezeichnet, so konnte Schröder im Diskuswerfen auf 50,25 Meter kommen, und im Speerwerfen erreichte Olympiasieger Stöck 63,44 Meter.

129:79 Punkte gegen die Tschechei

Die Mannschaft der Tschechen traf am Sonnabend in Dresden durch einen Autobusunfall mit einer starken Verspätung ein, so daß die einzige Entscheidung des Tages, der 10 000-Meter-Lauf, erst bei der hereinbrechenden Dunkelheit ausgetragen werden konnte. Obwohl der Dauerregen die Bahn sehr mitgenommen hatte, lief Gebhardt-Dresden als Sieger mit 31:35,4 Sekunden doch eine neue Jahresbestzeit. Der Sonntag brachte dann ein großes Programm, dessen Abwicklung nicht ganz störungsfrei vor sich ging. Mit besonderer Freude wurde der Sieg von Harbig-Dresden über 800 Meter in 1:55 Minuten aufgenommen. Eine Glanzleistung erreichte der Hamburger Karl Hein im Hammerwerfen mit 55:47 Meter.

Deutschlands Frauen schlugen Holland

In Verbindung mit dem Länderkampf der Männer gegen Belgien ging in Wuppertal auch der Länderkampf der Frauen gegen Holland vor sich. Mit 58:34 Punkten errangen Deutschlands Vertreterinnen einen schönen Erfolg. Die Leistungen standen auf erfreulich hoher Stufe, obwohl das Wetter mit strömenden Regengüssen denkbar ungünstig war. In Abwesenheit von Käte Krauß (Dresden) konnte über 100 Meter die Holländerin in 12,2 den ersten Platz belegen, doch mußte die Holländerin über 200 Meter hinter Käte Krauß, die in 25,2 Sekunden siegte, mit dem zweiten Platz vorlieb nehmen. Im Hochsprung gab es aber eine Punkteteilung, da Dora Ratjen (Bremen) und van Baleeblaaken (Holland) beide 1,55 Meter erreichten. In der 4mal 100-Meter-Staffel feierte Deutschland mit Kurz-Krauß-Freitag-Winkels in 48,7 einen sicheren Sieg vor Holland in 50,5 Sekunden.

Großer Preis der Schweiz ein Großer Preis der Deutschen

Caracciola Sieger – Sieben deutsche Wagen in Front

Der Große Preis der Schweiz ist eigentlich ein Großer Preis der Deutschen. Viermal wurde er bisher ausgetragen, und viermal von den deutschen Rennwagen gewonnen. Rudolf Caracciola siegte mit 159,60 Stundenkilometer bei der vierten Austragung, ohne auf der 364 Kilometer langen Strecke den Vorjahrsrekord ganz zu erreichen, da der Regen in den Vormittagsstunden die Strecke in ihrem Waldteile zu naß gelassen hatte. Die deutschen Rennwagen kamen zu einem überwältigenden Erfolg. Drei Mercedes-Benz belegten die ersten Plätze vor zwei Auto-Union und dem vierten Mercedes-Benz. Auch Nuvolari brachte den ihm anvertrauten Auto-Union von Fagioli glatt über die Strecke und wurde Siebenter. Klar abgeschlagen endeten ein Alfa-Romeo und zwei Maserati mit Rundenrückstand auf den letzten Plätzen.

Eine riesige Zuschauermenge hatte sich um die 7,28 Kilometer lange Rundstrecke im herrlich gelegenen Bremgartenwald vor den Toren der Stadt Bern eingefunden. Weit über 100 000 waren es, und stark vertreten war dabei der internationale Motorsport. Als Führer des deutschen Kraftfahrsports war Korpsführer Hühnlein mit Stabsführer Baier erschienen, ferner bemerkte man Vertreter der Automobil-Clubs von Italien, Oesterreich, Holland und Frankreich, sowie zahlreiche bekannte Rennfahrer wie Chiron und Varzi. Die erklärten Lieblinge des Publikums waren die beiden schlanken Siamesen, der junge König von Siam und sein Vetter, der Rennwagenfahrer Prinz Bira.

Der Himmel hatte sich etwas aufgehellt, als siebzehn Wagen an den Start geschoben wurden. Die Fahrer der deutschen Rennwagen wurden von Korpsführer Hühnlein in den Boxen begrüßt, bevor sie in den schweren Kampf gingen. Als Auftakt fuhr Hermann Müller mit dem Auto-Union-Weltrekordwagen eine Ehrenrunde, wobei er stürmisch begrüßt wurde. Als das Startzeichen gegeben wurde, schoß Stuck nach vorn, gefolgt von Caracciola, dem dicht dahinter Rosemeyer folgte. Nach der ersten Runde, die Stuck in 2:57,3 Minuten und 148,067 Stundenkilometer gefahren hatte, eine Zeit, der man die nasse Waldstrecke anmerkte, fehlte Rosemeyer in der zweiten Runde. Er war an der Eymatt aus der Bahn geraten und hatte vergebens versucht, den Wagen wieder flottzubringen. Er mußte schließlich die Hilfe von Zuschauern in Anspruch nehmen; durch diese Inanspruchnahme fremder Hilfe war ihm ein weiteres Verbleiben im Rennen unmöglich gemacht. Er fuhr langsam an die Boxe und gab auf und wartete, bis er einen anderen der Auto-Union-Rennwagen übernehmen konnte. Inzwischen war Stuck von Caracciola überholt worden, und die Reihenfolge der Spitzengruppe lautete: Caracciola, Stuck, Lang, Brauchitsch, Fagioli. Nuvolari hielt mit dem vierten Auto-Union den 8. Platz. Nach vier Runden erschien Sommer ebenfalls an den Boxen, die überhaupt in diesem Rennen viel aufgesucht wurden. Caracciola stand vor der ersten Ueberrundung; sein Vorsprung vor Stuck, hinter dem Lang scharf hersetzte, betrug acht Sekunden. Nuvolari verlor einen Platz, er wurde Neunter, ging an die Boxen, stieg aus und unter großem Beifall übernahm Rosemeyer das Steuer des Wagens. Wie auf dem Nürburgring und in Monte Carlo stand nun der Europameister vor der schweren Aufgabe, von einem hinteren Platz durch Rekordrunden sich nach vorn zu arbeiten. Der Abstand gegenüber dem führenden Caracciola war nach acht Runden fast eine ganze Runde. In der 7. Runde ging Lang an Stuck vorbei, und nach zehn Runden führten die beiden Mercedes-Benz von Caracciola und Lang vor Stuck, Brauchitsch, Fagioli, Kautz, Farina, Rosemeyer, Sommer, Pietsch und Hartmann. Stuck wurde von Brauchitsch, und zwar schon in der nächsten Runde, überholt und fiel auf den vierten Platz zurück. Drei Mercedes-Benz lagen in Front. Rosemeyers Wagen schien nicht ganz in Ordnung zu sein. Caracciola rückte immer näher an Rosemeyer heran, der in der nächsten Runde überrundet wurde. Ruesch schied mit Motorschaden aus. Nach fünfzehn Runden hatte Caracciola das Feld bis auf die sieben Ersten überrundet. Rosemeyer lag mit einer Runde Abstand dicht hinter dem führenden deutschen Meister. Ein prächtiges Schauspiel, wie die beiden durch die Kurven jagten. Sechs deutsche Wagen halten die Spitze, Caracciola, Lang, Brauchitsch, Stuck, Fagioli und Rosemeyer. In der 17. Runde kam Pietsch nicht an dem gewohnten Platz durch, sein Maserati hatte sich mehrfach gedreht, doch war der Schwarzwälder weitergefahren. Er verlor wiederum, wie schon bei den letzten Rennen, viel Oel. Rosemeyer ging wieder an Caracciola vorbei, die Ueberrundung ist aufgehoben. Sie hatte allerdings die bisher schnellste Runde von 2:39 Minuten erfordert. Nun setzten auch die Reifenwechsel ein. Als erster erschien Fagioli nach 22 Runden am Ersatzteillager. Er übernahm jedoch das Steuer nicht wieder, sondern überließ es Tazio Nuvolari. In der 25. Runde wechselten und tankten Lang und von Brauchitsch, so daß Stuck vorübergehend auf den zweiten Platz hinter Caracciola kam. Eine große Ueberraschung brachte die 26. Runde. Caracciola ging an die Boxen, er tankte aber nur und fuhr mit den gleichen Reifen weiter. Die Auto-Union suchte die Gelegenheit wahrzunehmen, auch Stuck ließ keine neuen Reifen aufziehen und tankte nur. Die Monteure leisteten wieder einmal Rekordarbeit. Rosemeyer war inzwischen auf den fünften Platz vorgerückt. Farina schied wegen Hinterraddefekts aus. Der Vorsprung von Caracciola auf Rosemeyer betrug 133 Sekunden nach dreißig Runden. Das bedeutete, daß Rosemeyer in jeder Runde fast sieben Sekunden aufholen mußte, um noch den Sieg retten zu können. Das war selbst für ihn zuviel. Meister Caracciola hatte sich inzwischen

Landesbibliothek Oldenburg

einen erheblichen Vorsprung gegenüber Lang, von Brauchitsch und Stuck, der in der 43. Runde weiter zurückfiel, herausgearbeitet. Rosemeyer jagte den Auto-Union in 2:37,9 Minuten über die Strecke, um dann sofort in 2:37 Minuten und 167 Stundenkilometer mit einer noch schnelleren Runde aufzuwarten. Doch es war zu spät! Unter riesigem Beifall durchfuhr Caracciola zum zweiten Male im Berner Bremgarten als Gewinner des Großen Preises der Schweiz das Ziel, herzlichst beglückwünscht von Korpsführer Hühnlein und jubelnd umringt von seinen Monteuren.

1. FCN. verliert 1:6 – Schalke 04 gewinnt 6:1

Im süddeutschen Fußball gab es am Sonntag eine große Ueberraschung. In Stuttgart unterlag der 1. FC. Nürnberg vor 8000 Zuschauern gegen den VfB. Stuttgart mit 1:6, nachdem der VfB. Stuttgart in der Pause bereits mit 2:0 geführt hatte. Das zweite Spiel von Bedeutung ging in Frankfurt vor sich, wo Schalke 04 beim FSV. Frankfurt zu Gast war. Mit 6:1 errang Schalke 04 einen klaren Sieg.

Werder Bremen – Waldhof Mannheim 2:1 (1:1)

Vor achttausend Zuschauern gab es in der Bremer Kampfbahn das Rückspiel zwischen Werder Bremen und dem Badenmeister Waldhof. Die Sonne lachte vom Himmel, es war ein herrlicher Sommertag, und so fiel es weiter nicht auf, daß auch Werders Leistung nicht weit von der „Sommerform" entfernt war. Die in bester Besetzung antretende Bremer Elf zeigte nichts von der Form, die sie im letzten Jahre wiederum Niedersachsenmeister werden ließ, nur einige wenige Spieler waren sehr gut, die anderen kaum mehr als mittelmäßig. Bedeutend besser eingespielt war die Mannheimer Gästemannschaft, die in dem Nationalen Siffling die treibende Kraft hatte. Das Zusammenspiel zwischen den einzelnen Mannschaftsteilen klappte weitaus besser als bei den Bremern, wo der Sturm meistens in der Luft hing; aber die Mannheimer hatten dafür nicht weniger Schußpech als die Gastgeber. Den Sieg für Werder rettete einzig und allein der glänzende Torhüter Uelzmann, der die unmöglichsten Sachen hielt. Sein Gegenüber im Waldhof-Tor war ihm aber durchaus ebenbürtig und verhinderte weitere Torerfolge der Werderaner, so hielt er unter anderem einen Handelfmeter von Tibulsti. Die Bremer führten nach anfänglicher leichter Ueberlegenheit in der 31. Minute durch Mittelstürmer Mahlstedt mit 1:0, aber nur eine Minute dauerte es, dann hatte Siffling III für Waldhof ausgeglichen. Die Entscheidung fiel erst in der dreißigsten Minute der zweiten Spielhälfte, als Ziolkewitz aus scharfem Winkel zum 2:1 einschoß, nachdem Tibulstis Elfmeter vorher gehalten wurde. Mannheim drängte mit Gewalt auf Ausgleich, doch hielt Werders Hintermannschaft mit Stürmer als Drittverteidiger den Druck aus. Die besten Leute Werders waren Uelzmann im Tor und Stürmer, alle anderen fielen stark ab. Der Unparteiische Kreyemborg konnte in seinen Entscheidungen nicht gefallen, er übersah viele Abseitsstellungen des Waldhofer Rechtsaußen.

Hertha BSC. — Waldhof-Mannheim unentschieden

Etwa 4000 Zuschauern mögen es gewesen sein, die am Sonnabendabend am Gesundbrunnen dem Freundschaftsspiel Hertha BSC. — Waldhof-Mannheim beiwohnten. Die Reichshauptstädter stellten die bessere Mannschaft, lagen bei der Pause durch Tore von Schulze und Groschus mit 2:0 in Führung, mußten sich aber schließlich mit einem 2:2-Unentschieden begnügen. O. Siffling spielte nach der Pause Mittelläufer, während sein Bruder von Rechtsaußen in die Sturmmitte ging.

Deutscher Fußballsieg in der Schweiz

Der FC. Wacker München weilte am Sonnabend in der Schweiz und bestritt gegen den FC. Schaffhausen ein Freundschaftsspiel. Unerwartet hoch siegten die Bayern gegen die zur ersten Liga gehörenden Schweizer mit 10:0 (4:0). An den Erfolgen hatte Haslinger mit fünf Toren den größten Anteil.

Stern-Emden Stadtmeister im Fußball

VfB. Stern – Emder Turnverein 6:0 (1:0) / Stern Jugend – Spiel und Sport Jugend 5:1 (3:1)

Der Sonntag brachte mit seinem reichhaltigen sportlichen Programm den Höhepunkt und Abschluß des Festes der Leibesübungen in Emden. Das größte Interesse fand das Endspiel um die Stadtmeisterschaft, das mit einem sicheren und allgemein erwarteten Sieg von Stern endete. Es gab einen recht flotten Kampf. Die Turner vermochten nur in der ersten Halbzeit den Sternern ein fast ebenbürtiges Feldspiel abzuringen. Allerdings muß man schon zugeben, daß auch während dieser ersten Halbzeit Stern technisch die weitaus bessere Elf stellte. Die Hintermannschaft der Platzbesitzer konnte zunächst Erfolge der Sterner verhindern. Nach etwa fünfzehn Minuten kam Stern zu einem recht billigen Führungstreffer. Der Ball sprang in einem Gewühl von einem Spieler ab. Diesen Abpraller beförderte Dinkela dann ins Tor und brachte seine Mannschaft somit 1:0 in Front. Trotz vieler guter Gelegenheiten konnten beide Mannschaften bis zur Pause keine weiteren Treffer erzielen. In der zweiten Halbzeit übernahmen die Sterner sofort das Kommando. Den Turnern hatte die erste Halbzeit doch zu sehr mitgespielt. Sie konnten im zweiten Spielabschnitt dem Tempo nicht mehr folgen. So war es weiter nicht verwunderlich, daß die Mannschaft immer mehr auseinanderfiel und nur selten dem Tor ihres Gegners gefährlich wurde. Stern dagegen zeigte zeitweise sehr schöne Kombinationen und konnte noch fünf weitere Treffer anbringen, während den Turnern selbst der Ehrentreffer versagt blieb. Damit ist der unbedingt besten Mannschaft auch der Titel Stadtmeister zugefallen.

Auch in dem Jugendspiel setzte sich die bessere Stern-Elf durch und wurde verdient Stadtmeister.

Handball: VI. MAA. — Emder Turnverein 9:3 (3:2)

Einen recht spannenden Kampf lieferten sich diese beiden Mannschaften. Die Militärsportler stellten die bessere Elf; ihr Sieg muß daher als verdient bezeichnet werden.

Kreis Leer – Oldenburg 6:2

Der vom Reichsbund für Leibesübungen, Ortsgruppe Großkreis Leer, veranstaltete Tag der Leibesübungen war von herrlichem Sommerwetter begünstigt. Das Hauptinteresse konzentrierte sich naturgemäß auf das Städtespiel des Kreises Leer gegen Oldenburg. Leider hatten die Oldenburger es vorgezogen, die erste Mannschaft von Sportfreunde zu schicken. Die Kreismannschaft setzte sich aus sechs Spielern von Germania, zwei von Westrhauderfehn und je einem Spieler aus Loga, Heisfelde und Flachsmeer zusammen. Die einheimische Mannschaft überragte durch gutes Zusammenspiel. Und wenn sie auch lange 0:1 im Rückstand lag, so siegte sie doch verdient und leistungsgerecht mit 6:2. Ueberhaupt gab es in der Mannschaft des Großkreises keinen Versager. Die Oldenburger stellten eine auf allen Posten recht gut besetzte Elf, aus der besonders der Torwart herausragte.

Im Handball gab es eine Ueberraschung. Germania konnte den Turnverein mit 3:2 nach Rückstand von 0:2 schlagen.

Bei den leichtathletischen Uebungen ragten besonders die Leistungen von Werner (Germania) hervor, der den Keulenweitwurf mit 67 Meter und den Speerwurf mit 47 Meter gewann.

Blumenthal rückt in die Gauliga auf!

Die Gauligaaufstiegsspiele wurden am gestrigen Sonntag weiter fortgesetzt. Sie haben bereits am zweiten Spielsonntag insofern eine Klärung gebracht, als der ASV. Blumenthal bereits nach diesem Spielsonntag als neuer Gauligavertreter feststeht. Nachdem die Blumenthaler am letzten Sonntag zu einem Sieg über Linden 07 kamen, konnten sie auch im zweiten Spiel 06 Hildesheim eine Niederlage beibringen. Durch diese beiden Siege haben sie nunmehr vier Punkte und können von keinem der Mitbewerber mehr eingeholt werden.

Göttingen trat am gestrigen Sonntag gegen 07 Linden an. Hier trennten sich diese beiden Mannschaften 1:1 unentschieden. Die Göttinger haben nunmehr drei Punkte. Die endgültige Entscheidung, wer nun als zweiter Verein zur Gauliga aufsteigt, fällt erst am kommenden Sonntag. Siegen die Göttinger am kommenden Sonntag über Blumenthal, dann steigen sie als zweiter Verein auf, müssen sie dagegen eine Niederlage einstecken und Linden 07 schlägt Hildesheim, dann steigen eben die Lindener auf. Es bleibt also erst einmal abzuwarten, wer der zweite Verein ist, 05 Göttingen oder 07 Linden. — Die Ergebnisse der Aufstiegsspiele am Sonntag:

ASV. Blumenthal — 06 Hildesheim	**3:2 (1:2)**
07 Linden — 05 Göttingen	**1:1 (1:1)**

Bremer SV. — Meiderichter SV. 2:2

Auf dem BSV.-Platz an der Dedesdorferstraße lieferten sich am Sonnabendabend obige Mannschaften ein flott durchgeführtes Freundschaftsspiel, das mit einem dem Spielverlauf gerechten 2:2-Unentschieden endete. Beide Mannschaften traten in bester Besetzung an. In der ersten Hälfte waren die Bremer etwas besser und führten beim Seitenwechsel auch 2:0. Nach der Pause kamen die Westdeutschen jedoch auf und schafften noch den verdienten Ausgleich. Der Mittelstürmer und der Rechtsaußen schossen die Tore für den Meiderichter SV.

Arminia Hannover — Fortuna Düsseldorf	**0:2 (0:2)**
Germania Wolfenbüttel — FC. Kleefeld	**7:1 (2:1)**
Tura Gröpelingen — Polizei SV.	**3:0 (0:0)**
VfL. Hemelingen — Komet Bremen	**6:2 (4:0)**
SV. Norddeutscher Lloyd — Roland Delmenhorst	**9:0 (4:0)**

SV. Waldhof Mannheim schlägt Tura Gröpelingen 12:5 (8:2)

Die Handballsaison in Bremen wurde am Sonntag mit einem Großereignis eingeleitet. Der Bremer Gauklassenverein Tura Gröpelingen hatte mit dem SV. Waldhof Mannheim eine der besten deutschen Handballmannschaften verpflichtet. Auf dem Platz an der Waltjenstraße sahen die zirka 2000 Zuschauer einen schönen Kampf, in dem die Gäste durchweg den Ton angaben und verdient mit 12:5 (8:2) Toren siegten.

Adolf Heuser deutscher Meister

Berufsboxkämpfer im Berliner Polizeistadion

Der vierte Versuch erst brachte dem Bonner Halbschwergewichtler Adolf Heuser die Erfüllung seines wohl größten Wunsches, den Titel eines deutschen Meisters. Am Sonntag erlebten 15 000 Zuschauer die Neuauflage des Kampfes Heuser — Witt im Berliner Polizeistadion. Es wurde ein äußerst erbittert geführtes Treffen, das mit einem überraschenden k. o.-Sieg Heusers in der achten Runde endete, der den Titelverteidiger Witt zur Aufgabe zwang und damit in seiner erfolgreichen Laufbahn als Berufsboxer zum erstenmal deutscher Meister wurde.

Ueberraschung in Newport — Budge geschlagen

Eine Neuentdeckung im amerikanischen Tennis scheint John McDiarmid aus Princeton zu sein, der im Vorjahr in der USA.-Rangliste noch den 7. Platz einnahm. In Newport schlug dieser junge Amerikaner seinen großen Landsmann Donald Budge, den dreifachen Wimbledonsieger dieses Jahres, 10:8, 7:5, 3:6, 6:3 und im Doppel triumphierte er zusammen mit Hendrix 6:3, 6:4 über das französische Paar Petra-Brugnon.

Die Nacht auf Braahe

Roman von Werner E. Hintz

Alle Rechte vorbehalten bei Horn-Verlag, Berlin W. 35.

25) (Nachdruck verboten)

„Davon sollen Sie sich jetzt überzeugen, meine Herren! Sie brauchen nur mit mir in das Dienstzimmer zu kommen. Dort werden Ihnen meine beiden Kollegen bestätigen können, daß ich erst eine Viertelstunde, nachdem die Herrschaften aus ihren Zimmern in die Halle hinuntergekommen waren, in das Schloß ging, um mich bei der gnädigen Frau wegen des Zeitpunktes für das Abendessen zu erkundigen. — Und da erst erfuhr ich aus ihrem Munde von dem Mord!"

Aufmerksam hatte Larsen zugehört. Der Ausdruck seiner halb geschlossenen Augen verriet tiefes Nachdenken. Dann nickte er Sven zu: „Gut, — gehen wir in das Dienstzimmer!"

Was er durch geschickte Kreuz- und Querfragen aus den anderen beiden Dienern herausbrachte, deckte sich Wort für Wort mit Svens Angaben. Es war nicht daran zu zweifeln, daß Sven die Zeit des Mordes in dem Dienerzimmer verbracht hatte. Erst später, als die Tat bereits entdeckt war, hatte er sich in die Schloßräume hinüberbegeben.

Torben war die Enttäuschung über diese unzweideutige Niederlage deutlich anzumerken, während Larsens Verhalten den Eindruck erweckte, als habe er kein anderes Ergebnis erwartet.

Gleichmütig wendete er sich der Tür zu, wo Torben ihn gleich darauf einholte und ihm zuflüsterte: „Ich möchte den Alten noch einmal unter vier Augen sprechen — natürlich in Ihrer Gegenwart, Herr Professor!"

„Haben Sie denn noch immer Zweifel?"

„Nein, das nicht, — aber ich möchte Sven gerne noch einige Fragen stellen, auf die er mir wohl oder übel wird antworten müssen!"

Freundlich wendete sich der Professor an den Alten, der ruhig, als sei nichts geschehen, auf seinem Stuhl hockte. „Kommen Sie doch noch auf einen Augenblick mit uns, Sven!"

„Ganz wie Sie befehlen, mein Herr!"

„Sie sollen mir eine Frage beantworten, Sven, —" nahm Torben draußen im Gang mit unverhohlener Geduld das Wort. „Dann werden Sie auch wissen, was eigentlich den Verdacht gegen Sie entstehen ließ."

Svens Blicke hefteten sich unter den buschigen Brauen fragend und erwartungsvoll auf den Sprecher.

„Sagen Sie, Sven, was hatte es eigentlich zu bedeuten, daß Ihr Gesicht heute nachmittag, als Herr van Holgersen Ihnen die Ankunft Perquists anzeigte, einen so haßerfüllten Ausdruck zeigte? — Sie kennen Perquist von früher her?"

Keine Miene regte sich in dem Gesicht des Alten, als er mit fester Miene antwortete: „Herr Perquist war schon zu Lebzeiten des alten Herrn van Holgersen ein häufiger Gast auf Braahe!"

„Und — damit hing auch das zusammen, was mir heute nachmittag an Ihnen auffiel?"

Jetzt zögerte Sven doch mit einer Antwort. Erst als Torben ungeduldig seine Frage wiederholt hatte, sagte er leise: „Ja, — damit hing das zusammen!"

„Und — wollen Sie nicht den Grund für Ihr sonderbares Verhalten nennen, Sven?"

Schweigend schüttelte der andere den Kopf.

In diesem Augenblick mischte sich Larsen ein, und wieder tat er es mit jener alles überwindenden Freundlichkeit, die einen Hauptzug seines Wesens auszumachen schien. „Hören Sie, Sven, — Sie tun Ihrem Herrn bestimmt einen Gefallen damit, wenn Sie das Ihre dazu beitragen, die Schleier zu lüften, die jetzt noch immer die furchtbare Tat umgeben! — Sprechen Sie — — im Interesse Ihres Herrn!"

Unentschlossen zuckte der Alte die Schultern. „Ich weiß nicht, ob ich es sagen soll — —"

„Sven, — Sie dürfen nichts unterlassen, um Ihren Herrn zu entlasten! Sagen Sie alles!"

Vielleicht war es der entschlossene Ton in Larsens Stimme, vielleicht der zwingende Blick seiner Augen, der Sven dazu bewog, seine Zurückhaltung aufzugeben.

„Perquist war die Ursache für den Tod des alten Herrn van Holgersen —" begann er langsam. „In den letzten Jahren seines Lebens war der gnädige Herr nicht mehr ganz — geistig gesund. Er hatte sich auf allerlei gewagte Spekulationen eingelassen, deren Fehlschlagen ihm die ruhige Ueberlegung vollends raubte. — Perquist stand hinter alledem. Seine Ratschläge waren es, die den alten Herrn immer wieder zu seinen leichtsinnigen Unternehmungen trieben — bis dann mit einemmal seine Geldmittel zu Ende waren. — Eine neue, gewinnsichere Spekulation war es, die Perquist vorschlug, — nur — sie benötigte neues Geld — — zehntausend Kronen, die Perquist gegen einen sicheren Wechsel besorgen wollte. — Und dann — — der alte Herr van Holgersen wußte nicht mehr, was er tat — — er gab Perquist einen Wechsel mit seiner Unterschrift — — und der eines Stockholmer Bankiers — "

„Und? —" warf Larsen gespannt ein.

„Die zweite Unterschrift war gefälscht —" Svens Stimme klang ganz leise, „Perquist wußte es und hatte mit diesem Wechsel den alten Herrn völlig in seiner Gewalt, — — bis ich Herrn van Holgersen eines Abends tot in seiner Bibliothek auffand. — Er hatte sich das Leben genommen — und Perquist war die Ursache seines Todes. Deshalb habe ich Perquist gehaßt, — und deshalb kann ich es auch nicht bedauern, daß er — — daß er — —." Mit jedem Wort war die Erregung des Alten größer geworden. Seine Stimme erstarb in einem trockenen Schluchzen.

Begütigend legte Larsen ihm die Hand auf die Schulter. „Lassen Sie gut sein, Sven! — Ich danke Ihnen, daß Sie uns endlich die Wahrheit über diese Zusammenhänge gesagt haben! Jetzt kann ich alles im rechten Licht beurteilen! — Aber nun ruhen Sie sich aus. Es wird sonst zu viel für Sie. Der Jüngste sind Sie nicht mehr, und in wenigen Stunden wird die Polizei ins Haus kommen und neue Aufregung bringen!"

Sven sah den Professor dankbar an und verschwand dann müden Schrittes hinter der Tür des Dienerzimmers.

Nach Svens Worten hatte sich ein entsetzlicher Ausdruck in Torbens Züge gestohlen, — ein Ausdruck, den er vergeblich zu bannen suchte.

„Oesten — — also er — —" kam es stockend über seine Lippen.

Professor Larsen schüttelte den Kopf. „Nein, Sie befinden sich in einem Irrtum, Herr van Helms! — Ihr Freund hat den Mord nicht begangen. — Aber jetzt, nachdem alle anderen Möglichkeiten ausgeschieden sind, kenne ich den wahren Mörder — — wenigstens glaube ich ihn zu kennen!" verbesserte er sich rasch.

„Und wer — — —?"

„Sie werden es sehen!" Hastig wendete sich Larsen der Tür zum Speisezimmer zu. „Sie werden es sehen — — leider — —"

Fahl und unwirklich dämmerte der erste, schmale Streifen des neuen Morgens am Horizont empor. Blasser wurde das Licht der Sterne, ein leichter, rötlicher Schimmer ergoß sich von Osten her über den ganzen weiten Himmel. Ein frischer Wind vertrieb die letzten Wolkenfetzen, ließ das Laub der Bäume leise rascheln und spielte übermütig mit den Wellen.

Oesten van Holgersen und Doktor Korfitsen standen, schweigend in den Anblick des dämmerigen Bildes dort draußen vertieft, in der Tür zu der Terrasse. Unter der Lampe saßen Sigrid und Helga. Von Zeit zu Zeit begegneten sich ihre unruhigen Blicke, und dann lag eine stumme Bitte in den Augen der Jüngeren, eine Bitte, die Sigrid nicht verstehen zu wollen schien.

Vorsichtig zog Larsen. dem Torben auf dem Fuße folgte, die Tür hinter sich ins Schloß. Einen Augenblick lang sah er nachdenklich vor sich hin, ehe er sich mit einem mühsam erzwungenen Lächeln um die Lippen zu den anderen wendete.

„Ah — Sie haben die Halle dem Speisesaal vorgezogen! — Nun ja, ich kann es begreifen! Der gedeckte Tisch paßt nun einmal nicht zu unserer Stimmung — —" Er verstummte, und sein ernster Gesichtsausdruck verriet nur zu deutlich, daß ein quälender Gedanke ihn nicht zur Ruhe kommen ließ.

„Nun — hat sich Ihr Verdacht bestätigt, Herr Professor?" Angst war es, die in Oestens Stimme nachzitterte.

Der andere schüttelte den Kopf. „Nein, Herr van Holgersen — — beinahe hätte ich gesagt, leider nein! — Herr van Helms und ich beargwöhnten Ihren Diener Sven, aber das Alibi, das er nachweisen konnte, befreit ihn von jedem Verdacht!"

„Ich sagte es Ihnen ja gleich, daß Sven seine Hand dabei nicht im Spiele gehabt haben konnte", erwiderte Oesten und vermied es, dem Blick des Professors zu begegnen. „Und nun — — Sehen Sie nun das Zwecklose Ihrer Bemühungen ein?"

Larsen nickte zögernd. „Bis die Polizei erscheint, werde ich keine weiteren Schritte unternehmen, nur — — nur etwas muß vorher noch geregelt werden — —"

„Und das wäre?"

Der Professor antwortete nicht auf Oestens unruhige Frage. Statt dessen schritt er auf Sigrid zu, deren Blick mit einem sonderbar entschlossenen Ausdruck auf ihn gerichtet war.

„Ich muß Sie um etwas bitten, gnädige Frau — —"

Unwillkürlich erhob sie sich, stand dann, müde auf die Lehne ihres Sessels gestützt, reglos da.

„Vorhin gnädige Frau, übergab ich Ihnen, Ihrem Wunsche gemäß die Briefe, die ich in der Tasche des Ermordeten fand. Ich glaubte, das verantworten zu können, denn ich war überzeugt davon, daß es mir gelingen würde, den Mörder ausfindig zu machen. — Jetzt allerdings, wo ich meine Bemühungen als gescheitert betrachten muß, hat sich die Sachlage geändert. Die Polizei muß alles so vorfinden, wie es war, und — — deshalb bitte ich Sie, mir die Briefe wieder aushändigen zu wollen! — Sie begreifen hoffentlich, daß mir nichts anderes übrigbleibt, als dieser Schritt — —?"

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Aus der Heimat

Beilage zur „Ostfriesischen Tageszeitung"
— vereinigt mit „Leerer Anzeigeblatt" und „Allgemeiner Anzeiger" —
für Leer, Reiderland und Papenburg

Folge 195 | Sonnabend, den 21. August | Jahrgang 1937

Land und Stadt

Leer, den 21. August 1937.

Gestern und heute

otz. Wer in diesen Tagen über Land wanderte, konnte bei Regen und Sturm das Scheiden des Sommers mit erleben. Es sieht so gar nicht mehr sommerlich aus draußen vor der Stadt.

Dort, wo vor kurzem noch ährenschwere Halme die Fluren zierten, zeigen sich heute bereits kahle Stoppelfelder. Hier und dort ist der weithin hörbare surrende Ton der Dreschmaschine zu vernehmen. Und zwischen den Getreidepuppen, die noch draußen auf den Feldern stehen, damit die der Lagerung oder dem Ausdrusch des Getreides noch entgegenstehende Pflanzenfeuchtigkeit den Winden überantwortet wird, zieht der Bauer neue Furchen in den Acker, um den letzten Wachstumsabschnitt des Jahres für die Futtererzeugung auszunutzen. Diese herbstnahe Stimmung wird noch erhöht durch die Veränderungen, die sich in der Vogelwelt bemerkbar machen. Bald müssen unsere Zugvögel daran denken, die Vorbereitungen für den Südlandflug zu treffen. Schon im Laufe dieses Monats verlassen uns verschiedene Singvögel. Es folgen in den ersten September-Tagen die Schwalben und all die anderen gefiederten Sommergäste, die die Wintermonate im Süden vrleben.

In den letzten Tagen konnte man hier und dort über Wiesen und Weiden größere Schwärme der Wiesenschnake (Tipula) beobachten. Das Weibchen der Wiesenschnake legt in dieser Zeit, etwa Mitte August bis Anfang September, etwa 400 bis 500 Eier in den Boden, aus denen in verhältnismäßig kurzer Zeit die Larven schlüpfen, die fast alles, was jung und zart ist, wegfressen, ja nicht einmal Unkraut verschmähen. Die Larven sind bei uns unter dem Namen „Amel" oder „Puttwurm" bekannt. Die großen Verwüstungen, die die Amel im letzten Frühjahr auf Wiesen und Weiden, in Getreide- und Roggenfeldern, auf Marsch-, Geest- und Moorboden angerichtet hat, ist bekannt. Die Mutter der Amel ist die bekannte „langbeinige Mücke", die sich auf ihrem Fluge ab und zu in unsere Wohnungen verirrt, abends die Lampe umfliegt und wegen ihrer auffallend langen Beine unsere Aufmerksamkeit erregt. Es ist ratsam, darauf zu achten, wo sich größere Schwärme der Wiesenschnake in diesen Wochen zeigen, damit deren Larve, deren Hauptfreßzeit die Monate März und April sind, durch vergiftete Kleie rechtzeitig bekämpft werden können.

So muß man heute schon den Kampf gegen Schädlinge für das nächste Jahr vorbereiten. Diese Mahnung erinnert uns daran, daß wir auch des Kampefs gedenken sollen, den wir gegen schädliche Bequemlichkeit und damit gegen den Keim für allerlei Erkrankungen zu führen haben — in unserm eigenen Interesse und im Interesse des Volkes. Wir sollen Sport treiben und da ist es der morgen in Leer stattfindende „Tag der Leibesübungen", an dem uns gezeigt wird, wie und wo wir Sport treiben können. Keine Sorge, es kostet nicht viel. Einige Groschen Eintritt und jedem wird ein großes, vielseitiges Programm geboten, das mitzuerleben sich wirklich lohnt.

Wenn das Daumendrücken, das von Anhängern des Sports gestern und heute durchgehalten wurde, wirklich hilft, dann haben wir morgen übrigens herrlichen Sonnenschein. In der Hoffnung werden sich wohl alle einig sein, — auch die dem Sport Abholden.

Das amtliche Organ des Jugendführers des Deutschen Reichs „Das junge Deutschland" gibt eine Verfügung des Gesundheitsamtes der HJ. bekannt, wonach mit Wirkung vom 1. Juli 1937 in den HJ.-Gebieten ein Etat geschaffen wurde, der den HJ-Aerzten und BDM-Aerztinnen die gesundheitliche Ueberwachung des Dienstes, der Lager, Fahrten und Sonderveranstaltungen erleichtert. Dieser Etat sieht die Einsetzung von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen vor, die ihre ganze Kraft ausschließlich der Gesundheitsführung der HJ. widmen und dadurch den ehrenamtlichen Dienststellenleiter ihre Arbeit etwas erleichtern können.

Ostfriesische Meisterschule Leer

otz. Am 1. November eröffnet die 1909 gegründete Schule des Handwerks, die Ostfriesische Meisterschule in Leer, das Wintersemester. Man kann wohl mit Recht sagen, daß die Ostfriesische Meisterschule zur Zeit die modernste Schule des deutschen Handwerks ist. Hervorragende Lehrkräfte suchen die Schüler in Werkstätten, Lehrsälen und Versuchsräumen nicht nur mit dem Material, sondern auch mit der praktischen Nutzanwendung des Materials bekannt zu machen. Es ist bekannt, daß unsere Maler-Meisterschüler die Meisterprüfung mit den besten Ergebnissen bestehen.

Die Absolventen unserer Bauhandwerkerschule sind gesuchte technische Bürokräfte für die Behörden-Bauverwaltungen. Das Leistungsprinzip ist die Grundlage der Leerer Meisterschule.

Die diesjährigen Herbstpferdeschauen.

Neben der Kreiswanderschau (2. September in Aurich) und der Hengstvorangeldschau am 17. September (Vorbesichtigung an den einzelnen Schauorten am 6. und 7. 9.), den Leistungsprüfungen für Hengste und Stuten, sowie dem Gestütsankauf ist die mit den Fohlenschauen verbundene Stutenprämienschau (vom 22. 9.—1. 10.) die bedeutendste pferdezüchterische Veranstaltung im Herbst. Die Prämiierungen werden alljährlich an 20 Orten des Zuchtgebietes durchgeführt, für welche in den letzten Jahren rund 100 Anmeldungen abgegeben wurden. An dem Wettbewerb können wie bisher Stutbuchstuten teilnehmen, die zwei Nachkommen stellen. (Das Alter der Nachzucht ist nicht beschränkt, Wallache sind ausgeschlossen.) Für die Prämiierung stehen Geldmittel im bisherigen Umfang zur Verfügung. Die Fesselung der Prämienstute beträgt vier Jahre.

Gleichzeitig findet in diesen Terminen eine Prämiierung und Fesselung 1½jähriger Stutfohlen, sowie ½jähriger und 1½jähriger Hengstfohlen statt. (Die Mütter der Stutfohlen müssen eingetragen, die Mütter der Hengstfohlen als Hengstmütter geeignet sein.) Für die beiden Klassen Hengstfohlen sowie für rund 100 Enterfohlen stehen ebenfalls Prämienmittel im alten Rahmen zur Verfügung. Für dieses Jahr wird allgemein mit einer guten Beschickung gerechnet werden können. (Anmeldungen bis zum 4. September.)

Gemeinschaft der Ruhestandsbeamten Leer.

Am 19. März d. J. ist die „Gemeinschaft der Ruhestandsbeamten und Beamtenhinterbliebenen e. V. (Geru)" gebildet worden. Durch die Gründung der Gemeinschaft ist das große Ziel der einheitlichen Zusammenfassung aller Ruhestandsbeamten und Beamtenhinterbliebenen erreicht worden; denn dadurch wurden mehrere Verbände im Reich zu einer Organisation verschmolzen.

Die Gemeinschaft der Ruhestandsbeamten und Beamtenhinterbliebenen ist eine Reichsorganisation. die dem Reichsbeamtenführer Pg. Hermann Neef, Berlin, Hauptamtsleiter des Hauptamtes für Beamte und Reichswalter des Reichsbundes der Deutschen Beamten e. V., unterstellt ist. Die „Gemeinschaft der Ruhestandsbeamten und Beamtenhinterbliebenen e. V." wird von dem Vorsitzenden, Pg. Dr. Haneld, geleitet; sie hat fernerhin die Aufgabe, alle Ruhestandsbeamten und Beamtenhinterbliebenen in einer einzigen Organisation zusammenzufassen. Durchdringung der Mitglieder mit nationalsozialistischem Gedankengut in enger Zusammenarbeit mit den Dienststellen des Amtes für Beamte der NSDAP. und des RDB. ist eine der vornehmsten Aufgaben. Demnach ist die Gemeinschaft gegliedert in Gaue, Kreise und Kreisabschnitte. Im übrigen ist Zweck und Ziel der Gemeinschaft: „Wohlfahrtspflege, Beratung und Betreuung der Mitglieder". Die Beiträge, die zum Bezug einer Zeitschrift und zur Teilnahme an den Sozialeinrichtungen der „Gemeinschaft" berechtigen, sind wie folgt festgesetzt: Beamtenwitwen —.50 Rmk. vierteljährlich, Beamtenwaisen —.25 Rmk. vierteljährlich, Ruhestandsbeamte, die dem RDB. nicht angehören, 1.— Rmk. vierteljährlich, Ruhestandsbeamte als RDB.-Mitglieder bei Zeitungsbezug und Teilnahme an den Wohlfahrtseinrichtungen —.50 Rmk. vierteljährlich, RDB.-Mitglieder ohne Zeitschriftsbezug und ohne Teilnahme an den Wohlfahrtseinrichtungen der Geru beitragsfrei

Mitgliederanmeldungen nimmt für den hiesigen Kreis der Kreisvorsitzende der „Geru" Justizsekretär i. R. H. Stiekel, wohnhaft in Leer, Heisfelderstraße Nr. 66. der auf Vorschlag des Amtes für Beamte berufen wurde, entgegen.

Bislang rund 100 Betriebe des Kreises im Leistungskampf

otz. Zum Leistungskampf der Betriebe haben sich, wie die bislang eingereichten Anmeldungen ausweisen, gegenwärtig rund 100 Betriebe aus Handwerk, Handel und Industrie verpflichtet. Da noch täglich weitere Anmeldungen zur Teilnahme beim Kreisobmann der DAF einlaufen, ist damit zu rechnen, daß die Zahl der Leistungskampf stehenden Betriebe für unseren Kreis Leer sich noch bedeutend erhöht. Zahlreiche Betriebe, die sich in die Front des Leistungskampfes eingereiht haben, bestellten bereits die großen und auffallenden Spruchbänder, die mit der Aufschrift „Wir marschieren mit", die nach außen hin der Oeffentlichkeit kundtun werden, daß der das Spruchband aushängende Betrieb sich im Leistungskampf befindet. In den nächsten Wochen werden überall im Kreise an den Außenfronten der Werke, der Handwerksbetriebe und der Geschäftshäuser die Spruchbänder ein beredtes Zeugnis davon ablegen, daß der Leistungskampf der deutschen Betriebe auf der ganzen Linie im vollsten Gange ist.

Bilder vom zweiten Gebietsaufmarsch.

Der Leiter der Presse- und Propagandaabteilung des Gebietes Nordsee (7) gibt folgendes bekannt:

Ich bitte sämtliche Photographen und Personen, die auf den Veranstaltungen des 2. Gebietsaufmarsches und der 4. Kampfspiele der Nordsee-HJ. 1937 in Bremen in der Zeit vom 13. bis 15. August Aufnahmen gemacht haben, je einen Abzug ihrer Bilder in Größe von 6×9 oder 9×12 oder 13×18 unter Beifügung einer Rechnung über die entstandenen Kosten an die Presse- und Propagandaabteilung des Gebietes Nordsee (7), Oldenburg i. O., Damm 1, einzureichen.

otz. **Die letzte diesjährige Borkumfahrt mit KdF.** von Leer aus findet, wie wir bereits wiederholt bekanntgaben, morgen statt, und zwar mit dem Dampfer „Viktoria". Für die Fahrtteilnehmer besteht bei günstigem Wetter eine besondere Ueberraschung, da die Rückfahrt von Borkum zu einer Mondscheinfahrt ausgestaltet werden soll. Der Dampfer wird bei gutem Wetter Borkum erst um 7 Uhr abends verlassen und gegen 12 Uhr nachts in Leer eintreffen.

otz. **Durchführung von Grundbuchbereinigungen im Kreise Leer.** Die Grundbuchämter im Kreise Leer sind gegenwärtig unter anderm mit der Bereinigung der Grundbücher beschäftigt. Von dieser Bereinigung werden auch alte Berechtigungen und Verpflichtungen der Deich- und Sielachten, die im Grundbuch aufgezeichnet sind, berührt, und zwar können zwecklos gewordene Eintragungen gegebenenfalls gelöscht werden. Diesbezügliche Anträge werden von den Deichachten an das Deich- und Sielamt weitergegeben, das die Anträge dem Amtsgericht zur Prüfung übersendet.

otz. **Einen schweren Betriebsunfall** erlitt der in der Bergmannstraße wohnende Tischlermeister B. bei der Arbeit. B. geriet mit der linken Hand in die Kreissäge, wobei ihm drei Finger angesägt wurden. Der Verletzte mußte sich in ärztliche Behandlung begeben; man hofft, daß ihm trotz der schweren Verletzungen die Finger erhalten bleiben können.

otz. **Von der Heringsfischerei.** Von der 3. Fangreise lief in den Hafen der Dampflogger AL 12 „Leda" (Kapt. O. Meyer) mit 844 Kantjes Heringen ein.

Heute früh lief von der 3. Fangreise der Dampflogger AL 16 „Gertrud" (Kapt. E. Sölter) mit 894 Kantjes ein.

otz **Vom Lagerhallenbau auf der Nesse.** Am Sonnabend früh ist, nachdem die Fundamentsockel fertiggestellt und die Vorarbeiten erledigt worden sind, der erste große Hallen-Binder in Holzkonstruktion für die eine der beiden neuen Lagerhallen aufgerichtet worden. Die schwierige Arbeit ging ohne Zwischenfall vonstatten und in der nächsten Woche werden die weiteren Hallen-Binder — insgesamt 20 Stück mit einer mittleren Höhe von 12,5 Meter und einer Seitenhöhe von 8 Meter bei einer Gesamtbreite von 25 Meter — aufgerichtet, so daß die endgültige Fertigstellung der 70 Meter langen Halle schnell vonstatten gehen wird. Der riesige freitragende Holzbau, dessen Konstruktion sich im Laufe der letzten Jahre immer mehr durchgesetzt hat, wird einen Betonfußboden erhalten, um Ratten und Mäusen den Zugang zu dem später eingelagerten Gut zu verwehren.

otz. **Der Schützenverein Leer** hielt am Freitagabend im „Schützengarten" seine Mitgliederversammlung ab, auf der die Rechnungslegung über das in allen Teilen zufriedenstellend verlaufene Schützen- und Volksfest 1937 erledigt wurde. Im weiteren Verlauf der Versammlung beschloß der Verein, sich an dem am 5. September in Loga stattfindenden Schützenfest des Kl.-Kal.-Sch.-Vereins zu beteiligen und das in Emden stattfindende Schützenfest rege zu besuchen, da auch der Emder Verein sich stets stark an den Schützenfesten des Vereins in Leer beteiligt hat. Am „Tag des Deutschen Sports" werden die Schützen zu dem auf den Ständen des „Schützengartens" angesetzten Schießen vollzählig zur Stelle sein, um ehrenvoll bei dem Wettkampf der Teilnehmer abzuschneiden.

otz. **So lohnt sich das „Tuntjen".** Eine an der Wynhamerstraße wohnende Familie erntete in ihrem Garten unter einer Kartoffelstaude soviele Knollen, daß die vierköpfige Familie zwei volle Mahlzeiten daran hatte. — Auch aus dem Kreise hört man viel von außergewöhnlich großen Kartoffeln und reichem Ertrag.

otz. **Zweimal Erdbeerenblüte und zweimal Früchte.** In einem Garten an der Annenstraße kann gegenwärtig ein Einwohner zum zweiten Male in diesem Sommer Erdbeeren ernten, wobei gleichzeitig auch die zweite Blüte zu verzeichnen ist. Diese außergewöhnliche Seltenheit der zweiten Blüte und Ernte ist uns auch aus anderen Gegenden unseres Kreises mehrfach gemeldet worden.

Reichsfischereitag in Lindau.

Die im Reichsverband der Deutschen Fischerei zusammengeschlossene Binnen- und Küstenfischerei hält in diesem Jahr ihre Haupttagung vom 30. 8. bis 2. 9. 37 in Lindau im Bodensee ab. Dieser Tagungsort ist gewählt worden, um den aus allen Teilen Deutschlands zusammenkommenden Fischereitreibenden und deren Gästen einen besonders eindrucksvollen Ausschnitt aus der Fischerei in Süddeutschland zu zeigen. Denn der Bodensee spielt als eins der größten deutschen Binnengewässer fischereilich eine erhebliche Rolle. Der 1. September 1937 ist zum Seefeiertag erklärt worden, um allen Bodenseefischern die Teilnahme an der Haupttagung zu ermöglichen. Die Tagung wird sich neben sonstigen fischereilichen Gegenwartsfragen insbesondere auch mit dem Einsatz der Binnen- und Küstenfischerei für den Vierjahresplan beschäftigen..

Einsatzbereitschaft und Kameradschaft

Leerer SA. tritt zu freiwilliger Bergungsarbeit an

otz. SA.-Dienst machen, das hat nicht viel Sinn in dieser Zeit, denkt so mancher, der wenn er solche Gedanken auch noch äußert — möglichst mit entsprechender wegwerfender Handbewegung dazu — nur kundgibt, wie wenig er den Sinn des SA-Dienstes verstanden hat. „SA.-Dienst hat keinen Zweck" — sagt der andere, dem es nicht anstehen würde, pünktlich zu den Dienstabenden zu erscheinen und Manneszucht zu üben, freiwillig zu üben. Wenn man versucht, ihm den Zweck „trotz allem" zu erläutern, so hört man, daß „man ja bei den Preußen rechts- und linksum machen lernt, daß man beim Kommiß ja lernt, wie man richtig marschiert" und was dergleichen Einwendungen mehr sind. Gewiß, gewiß, man muß ihm beipflichten, doch er muß, ebenso wie der andere Verständnislose, sich schon gefallen lassen, daß man dennoch befremdet den Kopf über seine Anschauungen und über — — soviel spießbürgerliche Denkfaulheit und Bequemlichkeit — — anhaltend schüttelt.

Wer erkennen wollte, welchen Zweck der SA.-Dienst — neben politischem Dienst — erfüllt, konnte es jetzt wieder einmal, da das Ergebnis des Dienstes, Zusammenschweißung zu einer Gemeinschaft, Tatkameradschaft und Einsatzbereitschaft — einer für den andern, ohne Ansehen der Person — bei besonderer Gelegenheit in schönster Weise offenbar wurde.

Das Fahrzeug eines Schiffers aus Stallbrüggerfeld im Kreis Leer, das, mit Steinen beladen, tief im Wasser lag, war bei einem Umwetter vollgeschlagen und in der Leda, kurz vor der Einmündung nach Leer, gesunken. Kaum war der Vorfall bekannt geworden, als sich die SA.-Kameraden vom Sturm 6/3, Leer, zusammenfanden, um dem Schiffer Hilfe zu leisten. Es bildete sich ein SA.-Arbeitstrupp, der bereit war, Ladung und Kahn retten zu helfen. Früh um 5 Uhr morgens ging es am andern Morgen hinaus zur Leda, wo dann fleißig gearbeitet wurde. Da man es in der Zeit vor Beginn der Tagesberufsarbeit nicht schaffte, die Ladung ganz zu bergen, trat am Abend der Arbeitstrupp wieder an, um nach Feierabend weiter zu schaffen. An Bord des Motorbootes, das die Freiwilligen zur Arbeitsstelle brachte, fanden sich Männer aus allen Berufsschichten und Ständen ein, Arbeiter, Akademiker, Handwerker, Kaufleute und Beamte und Angestellte, Geübte und Ungeübte in der Arbeit, die ihrer harrte. Erneut machte man sich daran, das gesunkene Schiff zu leichtern, die Steine aus dem Kahn in ein anderes Schiff zu mannen. Das Werk gelang, der gesunkene Kahn wurde wieder flott. Das Bewußtsein, einem Volksgenossen in der Not geholfen zu haben, ist der schönste Lohn für die SA.-Kameraden, die vor und nach ihrer Arbeitszeit einsprangen, obwohl sie niemand anders, als ihr Kameradschaftsgeist gerufen hatte. Dem Schiffer sind durch die Arbeit der SA.-Männer hohe Kosten erspart worden.

Auf dem Rückweg von der Leda gab es noch etwas zu tun. Ein Wagen einer hiesigen Firma war mit seiner Ladung in Brand geraten. Das Gefährt war nicht beaufsichtigt und wäre vernichtet worden, wenn die SA.-Kameraden nicht sofort daran gegangen wären, das Feuer zu löschen.

Kleine Ereignisse nur waren es, von denen hier kurz berichtet wurde. Was bedeutet es schon, wenn die SA. antritt, um einen Kahn und seine Ladung bergen zu helfen? — Dafür gibt es doch Unternehmen, denen die freiwilligen Helfer nur unnütz Konkurrenz gemacht haben? — Mag der Zeitgenosse, dem es nun einmal nicht gegeben ist, den tieferen Sinn, der solchem Einsatz zugrunde liegt, zu erkennen, sich ruhig entrüsten oder wundern. Die SA.-Männer wußten, weshalb sie antraten, eben weil sie Träger der großen Kameradschaft sind, die einst unser ganzes Volk umfassen wird.

Landesbibliothek Oldenburg

Achtung, Landwirte!

Angehörige der Landwirtschaft (Bauern, Landwirte, deren in der Landwirtschaft tätigen Angehörigen, Inspektoren, Verwalter, Knechte, landwirtschaftliche Arbeiter und Tagelöhner, Deputanten, landwirtschaftliche Wander-, Saison-Arbeiter und Melker), die im Herbst 1938 als Freiwillige in die Wehrmacht eintreten wollen und noch nicht den Arbeitsdienst abgeleistet haben, müssen ihrer Arbeitsdienstpflicht beceits im Winter 1937/38 (ab 1. 11. 1937) genügen)! Infolgedessen müssen sie sich bei dem Truppenteil usw., bei dem sie dienen möchten, bis spätestens 15. September 1937 durch Einreichung eines schriftlichen Einstellungsgesuches melden. Angehörige der Landwirtschaft eignen sich berufsmäßig besonders für die berittenen Truppengattungen des Heeres. Dem Einstellungsgesuch sind beizufügen: der Freiwilligenschein, der vorher bei der polizeilichen Meldebehörde zu besorgen ist, ein selbstgeschriebener Lebenslauf und zwei Paßbilder in bürgerlicher Kleidung ohne Kopfbedeckung. Die Einstellungsgesuche können ab sofort eingereicht werden.

—:—

otz. **Hollen.** Am Mittwochabend hielt der Kleinkaliberschießverein Hollen und Umgegend seine Jahresversammlung ab. Der Vereinsleiter erstattete Bericht über das stattgefundene Schützenfest. Vom Schriftwart wurde der geschäftliche Teil und die Rechnungslage den Mitgliedern erklärt und bekannt gegeben. Die beiden Schießmeister Waterholter und Kampen haben ihre Mannschaften neu aufgestellt und es wurde bereits mit dem Bedingungs- und Nadelschießen begonnen. Am vorigen Sonntag fand ein Wettschießen für die Vereinsmeisterschaften statt, wobei der Schütze H. Kampen mit 150 Ringen den ersten Platz errang. Es wurde ferner beschlossen, am Sonntag, dem „Tag der Leibesübungen" in Leer, mit 12 Mann an dem Mannschaftswettschießen teilzunehmen. Im September wird ein Preisschießen für Mitglieder stattfinden, bei dem auch die Jugend ab 14 Jahren einen Stand zugewiesen erhält und gleichzeitig um die Würde des Jungschützen-Königs schießt.

otz. **Ihrhove.** Kriegerkameradschaft. Auf dem Schießstand der Kriegerkameradschaft wird an den kommenden Sonntagen ein großes Preisschießen veranstaltet. Wertvolle Preise stehen zur Verfügung. Das Preisschießen wird am 12. September mit einem Schützen- und Volksfest abgeschlossen. Für dieses Fest, das von der Kriegerkameradschaft und der NSG „Kraft durch Freude" gemeinsam veranstaltet wird, ist ein großes Festzelt bereits gepachtet.

otz. **Kleinhesel. In Haft genommen wurden hier 3 Einwohner, die im Verdacht des Versicherungsbetruges und der Beihilfe dazu stehen. Die Verhaftungen erfolgten im Zusammenhang mit dem Schadenfeuer, das vor einiger Zeit das Anwesen des Einwohners H. vollständig eingeäschert. Inzwischen sind 2 der Verhafteten im Alter von 17 und 26 Jahren wieder auf freien Fuß gesetzt worden, während der dritte Festgenommene, der Vater der beiden ersteren, noch in der Haft verblieben ist.**

otz. **Meinersfehn.** Rundschau in Uplengen. Die unbeständige regnerische Witterung dieser Woche beginnt allmählich dem meist noch draußen stehenden Hafer durch Auswuchs zu schaden. Auch für die Gewinnung des gut geratenen „Ettgrün" ist trockenes Wetter sehr erwünscht. Es ist von wesentlicher Bedeutung für unsere Volksernährung, daß der Witterungsumschlag die gute Einbringung des Brotgetreides nicht mehr beeinträchtigt hat, obgleich auch der beabsichtigte Ausdrusch der Roggenschelfe durch den Regen aufgehalten und verzögert wird. Für das gute Gedeihen der jetzt in größerem Umfange angebauten Zwischenfrucht kam der Regen gerade noch zur rechten Zeit, denn auf den leichten zur Trockenheit neigenden Böden war die Aussaat nur schlecht aufgekommen, was sich nun durch den Regen gebessert hat. Die Viehweiden zeigen hier durchweg, im Gegensatz zum Vorsommer, wo die Amel allerlei Schaden anrichtete, einen üppigen Graswuchs, infolgedessen sich der Milchertrag gut hält, in manchen Fällen noch gehoben hat. Man sieht jetzt überall im Grase massenhaft die Wiesenschnake (langbeinige Mücken) ihre Eier ablegen, woraus im nächsten Frühjahr, falls die Entwicklung durch feuchte warme Witterung dafür günstig ist, die Ameln entstehen. Trockene Witterung, Kurzhalten des Graswuchses durch richtigen Viehbesatz der Weiden und Beseitigung durch Abmähen der häufig vorhandenen Geilstellen trägt viel zur Bekämpfung dieser Kulturplage besonders in den neukultivierten Moorgebieten bei. Die noch vorhandene Heide kommt nun auch in hiesiger Gegend in ihrer Hauptblütezeit und für eine gute Honigtracht der Bienen, die den besten Honig aus der Heide bekommen, wäre der Imker gewiß für einige Wochen schönes Spätsommerwetter sehr dankbar.

otz. **Rüttermoor.** Hoher Binnenwasserstand. In unserer Gegend ist infolge der anhaltenden Regenfälle in den letzten Tagen der Binnenwasserstand in höchst unerfreulichem Maße gestiegen. Man kann schon wieder weitere Niederungen sehen, die vom Wasser überflutet werden und andererorts steht das Wasser in den Gräben bis zu den Rändern. Die Weiden sind stellenweise derart durchweicht, daß bei jedem Schritt das weidende Vieh durch die Grasnarbe tritt und tief einsinkt.

otz. **Oldersum.** In den Ferien verunglückt. Der Sohn des Bauern Tönjes Darries erlitt in Mecklenburg, wo er seine Ferien verbringt, einen bedauerlichen Unfall. Er stürzte vom Boden und brach beide Arme.

Oldersum. Von den Werften. Das im Monat Juli d. J. auf der Schiffswerft von Gebrüder Schlömer von Stapel gelaufene Fischereifahrzeug „Nordsee" für den Fischer Oltmanns-Greetsiel, ist, nachdem es seine Probefahrt auf der Ems zur vollen Zufriedenheit des Auftraggebers ausgeführt hat, nach Greetsiel abgefahren. — Die Arbeiten an den beiden Hochseekuttern schreiten rüstig vorwärts. Der eine Neubau für den Fischer Jack aus Greetsiel wird voraussichtlich Anfang September zu Wasser gelassen werden. Auf den beiden anliegenden Hellingen befinden sich augenblicklich eine Seemotorjalk und ein Motorklipperschiff in Reparatur.

otz. **Petkum.** Die letzten Vorbereitungen für das Sängerfest, das hier viele Sänger und Gäste vereinigen wird, sind getroffen. Das große Festzelt wurde auf der Wiese vor dem Dorf bereits aufgebaut und auch sonst wurde alles festlich hergerichtet. — Rege Bautätigkeit kann man in unserer Gegend beobachten. In der benachbarten Ortschaft Gandersum wird heute Richtfest gefeiert und an der anderen Seite des Dorfes schließt sich die Reihe der Häuser nach Hilmarsum zu immer mehr. Mehrere Häuser sind letzthin in der genannten Siedlung an der Straße errichtet worden und weitere Neubauten gehen ihrer Fertigstellung in nächster Zeit entgegen.

otz. **Schwerinsdorf.** Reiterbesuch. Auf einem Uebungsritt machten im hiesigen Orte etwa 30 Reiter der Ostfriesischen Fahr- und Reitschule Leer längere Rast, bei der gemeinsam zu Mittag gegessen wurde. Die Reiterkolonne, die während der Rast auch die Fütterung der Pferde vornahm, machte einen frischen und schneidigen Eindruck und erweckte bei der Bevölkerung lebhaftes Interesse.

otz. **Südgeorgsfehn.** Die große Dorfgemeinschaftsveranstaltung am Sonnabend und Sonntag, die heute im Festzelt auf dem Festplatze mit einem Dorfabend der NSG „Kraft durch Freude" eingeleitet wird, hat seit Tagen das Interesse aller Volksgenossen des Ortes und der Umgegend erweckt. Ein abwechslungsreiches Programm erwartet die Gäste auf dem Dorfabend, der mit einer Tanzveranstaltung seinen Abschluß finden wird. Am Sonntagnachmittag wird im Festzelt ein Konzert durchgeführt, dem sich wieder in den Abendstunden eine Tanzveranstaltung anschließen wird. Auf dem Festplatz haben bereits zahlreiche Verkaufsbuden und ein Karussell Aufstellung gefunden, die den Veranstaltungen das volkstümliche Gepräge verleihen und dazu beitragen werden, daß sich auch die Jugend zahlreich einfindet, um durch die NSG „Kraft durch Freude" in froher Festesfreude ihren fröhlichen Feierabend zu erleben.

otz. **Warsingsfehn.** Unfall. Der in Hatshausen wohnende Schneidermeister B. war mit seinem Fahrrade auf einer Besorgungsfahrt unterwegs, als er in der Nähe Warsingsfehns so unglücklich zu Fall kam, daß er einen Bruch des linken Unterschenkels davontrug. Der Verunglückte, der im Alter von 50 Jahren steht, wurde nach Leer in ein Krankenhaus geschafft.

otz. **Warsingsfehn.** Regen behindert die Ernte. In unserer Gegend kann man noch sehr viele Felder sehen, auf denen das Korn in Hocken draußen steht. Bei den Erntearbeiten wurde man vom Regen überrascht und es hat bislang stets weiter geregnet, so daß es noch nicht möglich war, das geschnittene und gebundene Korn zu bergen. Hoffentlich gibt es bald einige trockene Tage, damit die restliche Ernte unter Dach und Fach gebracht werden kann, bevor größere Schäden zu verzeichnen sind. Es gibt in der Umgebung sogar Felder, auf denen noch Korn auf dem Halm stehen geblieben ist.

otz. **Warsingsfehn.** „Dor mehr san". Hier wurde von dem Einwohner Jakobus Brahms eine Kartoffel geerntet, die über ein halbes Kilo wog.

otz. **Warsingsfehn.** Die Torfabfuhr aus dem Moor ist unter den jetzigen Umständen — die Wege sind grundlos vom Dauerregen geworden — einfach nicht möglich. Es steht draußen im Moor noch manches Fuder Torf, das jetzt nicht heimgeschafft werden kann.

—:—

Bisher 347 244½ Kantjes Heringe gefangen.

Nach der von der Deutschen Heringshandelsgesellschaft m. b. H. herausgegebenen Statistik der deutschen Heringsfischerei sind bis zum 18. August d. J. von 173 Schiffen in 474 Reisen insgesamt 347 244½ Kantjes Heringe angebracht worden, gegen 258 710 Kantjes von 171 Schiffen in 369 Reisen im Jahre 1936.

Angebracht wurden vom 12.—18. August d. J. durch 29 Schiffe 20 037½ Kantjes gegen 19 830½ Kantjes durch 29 Schiffe im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Aus dem Reiderland

Weener, den 21. August 1937.

Wovon man spricht . . .

otz. Nach langen grauen Regentagen scheint es endlich — unberufen — wieder einmal etwas Sonnenschein zu geben. In den frühen Morgenstunden vergoldete jedenfalls die liebe Sonne heute die regendurchweichten Gefilde, die regentropfenbehangenen Bäume und Sträucher, die noch nassen Dächer und Mauern mit ihrem Schein und — sogleich vergaßen wir allen Jammer und waren wieder froh. Mancher blickt besorgt hinaus auf die Felder, wo noch viel Korn in Hocken steht, das jetzt endlich — vielleicht — geborgen werden kann.

Weniger Sorgen mit der Jahreszeit hat unsere Jugend. „Der Herbstwind weht übers Stoppelfeld" und mit diesem frischen Herbstwind kommt die Zeit, da seit altersher die Jungen Drachen steigen lassen. Jugendfreuden und Technik gehen in unserer Zeit fast immer Hand in Hand, man denke nur an all die „technischen" Spielsachen, die es heute gibt, doch das Drachensteigenlassen kann sich mit der Technik, soweit letztere mit durch die Luft gezogenen Drähten, vor allem Hochspannungsleitungen, zu tun hat, nicht so recht vertragen. Das Drachensteigenlassen ist mit der Zeit keine „freie Kunst" mehr geblieben, es sind allerlei Vorschriften und Einschränkungen aufgetaucht — man darf sagen, daß dieses Vergnügen sozusagen mit den Jahren behördlich geregelt worden ist. Doch dort, wo man „noch darf", finden sich die Jungen mit den selbstgekleisterten Papiervögeln zusammen und lassen die langbeschweiften Ungeheuer steigen. Drachensteigenlassen und modernster Flugzeugmodellbau vertragen sich übrigens ausgezeichnet miteinander — fragt nur die Jungen draußen auf den Stoppelfeldern.

So hat die Jugend ihr besonderes Vergnügen in dieser Zeit. Für die etwas reifere Jugend — zu der zählen wir ja alle, einschließlich der im Landwehralter Stehenden, nicht wahr? — bringt morgen der Sonntag etwas Besonderes. In der Kreisstadt Leer wird der große „Tag der Leibesübungen" begangen und auch die Reiderländer Sportfreunde aus Stadt und Land werden sich dort zu dieser Werbeveranstaltung einfinden. Aus dem Reiderland sind schon mehrfach bekannte Sportler hervorgegangen und die Leibesübungen haben in unserer Gegend „över de Ems" stets eine gute Pflegestätte gefunden.

Eine gute Aufnahme fand im Reiderland von Anfang an das Bestreben, den Film auch in die entlegensten Gegenden zu bringen. Die Schar derer, die mit Freude den bekannten Tonfilmwagen der Gaufilmstelle erwarten, nimmt ständig zu. An verschiedenen Orten haben die Vorstellungen schon wieder begonnen und für weitere Ortschaften sind solche geplant.

otz. **Bunde.** Die Schuljugend pflückte Bohnen. Wie schon berichtet, waren die Oberklassen der Volksschule drei Tage zum Bohnenpflücken eingesetzt worden. 90 Kinder arbeiteten in den Vormittagsstunden bei acht verschiedenen Bauern und Landwirten in Bunde und Bunderneuland. Leider war die Witterung sehr schlecht. Das anhaltende Regenwetter beeinträchtigte auch sehr das Pflückergebnis. Wenn dennoch annähernd 300 Zentner Bohnen abgeliefert werden konnten, so zeugt diese Zahl von dem großen Eifer, mit dem sich die Schuljugend ihrer Aufgabe widmete. Mehrere Jungen brachten es täglich auf über 200 Pfund. 231 Pfund wollen in sechs Stunden von Kinderhänden erst gepflückt sein. Aber auch das beste Mädchen stand mit 180 Pfund den Jungen nicht viel nach. An einigen Stellen gab es dann noch „Leistungsprämien" in Form einer Zulage für die besten Pflücker. Heiter und lebhaft gings auf den Feldern zu. Wenn die Regentropfen einmal aufhörten, ihr eintöniges Lied zu singen, wurden sie durch die hellen Stimmen der Kinder abgelöst. So werden auch die erwachsenen Pflücker auf die „Konkurrenz" nicht böse gewesen sein. Freudig wurde der heiße Kaffee begrüßt, der den Kindern an einigen Stellen bei „Halbzeit" gereicht wurde. Besonders schwer hatten es die Kinder auf dem Kleiboden, der bei diesem Wetter so sehr „anhänglich" war. Da hieß es, schnell weiter, bevor man Wurzeln geschlagen hatte. So haben die Kinder geholfen, einen Teil der Bohnenernte zu bergen, aber sie haben ganz nebenbei auch fast 500.— Rmk. verdient, die bei dieser Gemeinschaftsarbeit in eine gemeinsame Kasse flossen. Da das Geld für eine große „Bohnenfahrt" verwandt werden soll, werden jetzt Pläne geschmiedet, wohin die Reise gehen kann. Man möchte ja so gern möglichst weit, aber einmal wird auch in dieser Kasse — leider — wieder Ebbe sein.

otz. **Bunde.** Die NS.-Frauenschaft arbeitet für das WHW. In der Schulküche der Volksschule rühren sich fleißige Hände der Frauenschaftsmitglieder, um die von hiesigen Einwohnern gespendeten Bohnen zu entfäden, zu waschen und einzukochen. Ein großer Berg Bohnen liegt auf dem Tisch. Man kann sein Gegenüber gar nicht sehen. Das geht doch nicht. Rasch arbeiten die Messer, und kleiner und kleiner wird der Berg. Kein Wunder, wenn „gute Reden sie begleiten . ." Und munter und fröhlich gehts hier schon zu. Neue Bohnenmengen werden angebracht, aber auch sie müssen dran glauben. So arbeiten die freiwilligen Helferinnen, um die der Ortsgruppe Bunde zugewiesenen Dosen zu füllen und an das WHW. abzuführen. Noch mehr Bohnen, aber auch noch mehr Arbeitskräfte sind willkommen.

otz. **Bunde.** Der Turnverein nimmt am Sonntag mit mehreren Turnern und Turnerinnen an dem „Tag der Leibesübungen" in Leer teil. Die Reichsbundfahne, die in diesem Jahre beschafft wurde, wird in Leer ihre Weihe erhalten. Die Turner werden sich an dem Schauturnen mit einer Barrenriege beteiligen. — An und in der Turnhalle sind umfangreiche Ausbesserungen vorgenommen worden. Durch den neuen Innenanstrich macht die Turnhalle jetzt einen freundlichen und sauberen Eindruck. — Leider steht im ächsten Jahre der Sportplatz an der Weenerstraße nicht mehr zur Verfügung. Der Besitzer sah sich genötigt, den Vertrag zu kündigen. Hoffentlich führen die Verhandlungen wegen des neuen Sportplatzes bald zu einem positiven Ergebnis.

Wasserstandsnachrichten und Umgebung

otz. **Hoher Binnenwasserstand.** Nach den anhaltenden Regenfällen in der letzten Zeit ist das Binnenwasser trotz aller Bemühungen, es fortzuschaffen, doch ständig gestiegen. Der Wasserfall war zu groß. Kanäle und Gräben sind bis zum Rand gefüllt und es gibt hier in der Gegend schon wieder überschwemmte Ländereien.

otz. **Die Bohnensammlung für die NSV.,** die natürlich auch hier mit großem Eifer und sehr gutem Erfolg durchgeführt worden ist, wird fortgesetzt. Wer noch Bohnjes spenden kann, stelle sie zur Verfügung. Hier sind schon große Mengen Bohnen von freiwilligen Helferinnen verarbeitet worden.

otz. **Schlechte Straßenstrecke.** In trostlosem Zustand befindet sich ein Stück der Straße an der Rhauderwieke, wo Schlagloch an Schlagloch und Querrille an Rille sich reiht. Für fremde Kraftfahrer ist diese Straßenstrecke geradezu lebensgefährlich, denn wer dort die Gewalt über seinen Wagen verliert, läuft Gefahr, in den Kanal zu geraten. — Nach dem Regen sind die Feldwege hier derart aufgeweicht, daß sie stellenweise mit Gespannen überhaupt nicht befahren werden können.

otz. **Burlage.** Der Torf steht im Moor. Bei herrlichem — mitunter viel zu warmem — Sommerwetter wurde in diesem Jahre der Torf gestochen und getrocknet. Wer gleich nach dem Trocknen damals mit dem Abfahren begonnen hat, brachte guten Torf heim. Sehr viel Torf steht noch draußen im Moor. Die völlig durchweichten Wege gestatten das Fortschaffen des mühsam gewonnenen Brennmaterials jetzt nicht. An einigen Stellen hat man den Torf in Körben zur Straße getragen, um ihn dort auf Wagen zu verladen. Der meiste hier gegrabene Torf wird in der Umgebung verbraucht, doch wird von hier aus auch viel Torf nach auswärts verfrachtet.

otz. **Ostrhauderfehn.** Zuviel Regen. Die Aecker sind vom Regen derart durchweicht, daß sie nicht betreten werden können. Es gibt hier vereinzelt noch Felder, auf denen noch Korn steht. Für die Einbringung muß trockenes Wetter abgewartet werden. Die Grünländereien sind auch mit Wasser so stark gesättigt, daß sie vollgesogenen Schwämmen gleichen. Weidende Tiere zertreten die Grasnarbe und richten auf den Weiden so allerlei Schaden an. Die Tiere fanden in diesen Tagen draußen kein trockenes Plätzchen, wo sie sich hinlegen konnten.

otz. **Langholt.** Das Wasser ist gestiegen. Die jetzt zuende gehende Regenwoche hat viel Wasser gebracht, das sich in Gräben und Kanälen ansammelt und hier und dort auch schon wieder Niederungen überflutet. Es wird jetzt Zeit, die Wege und Pfade instand zu setzen, damit man, wenn der Regen erst so „richtig" einsetzt, trockenen Fußes zu den verschiedenen Ortsteilen und Gehöften gelangen kann. Der Herbst kommt erst und mit ihm der Regen — einen kleinen, für viele aber schon ausreichenden — Vorgeschmack haben wir jetzt ja bekommen.

Unter dem Hoheitsadler

Kreisleitung Leer.

Betr.: Reichsparteitag 1937. Parteigenossen, die noch am Reichsparteitag teilnehmen können, müssen sich sofort bei ihrem zuständigen Ortsgruppenleiter melden. Fahrpreis 13.70 RM. Alles Nähere bei der zuständigen Ortsgruppe.

BDM. Leer, Loga, Heisfelde.

Das Schwimmen am Sonntag muß ausfallen.

NS.-Marine-Kameradschaft Leer.

Das Schießen am Sonntag fällt aus.

Landesbibliothek Oldenburg

Rundblick über Ostfriesland

Aurich

otz. **Großefehn.** Kapitän Duis gestorben. Einer unserer ältesten Einwohner, der weithin bekannte Kapitän a. D. Friedrich Duis, ist nach kurzer Krankheit entschlafen. Der Verstorbene ist fast 93 Jahre alt geworden und gehörte noch zu den Schiffern, die während ihrer Seefahrtzeit viele Jahre auf Segelschiffen zugebracht haben. Schon als er kaum aus der Schule war, trieb es ihn zur See und als Segelschiffskapitän befuhr er alle Meere der Welt. Im Jahre 1895 trat er in den Dienst der Aktien-Gesellschaft Ems-Leer ein. Bei dieser Reederei hat er bis 1923 in Treue gedient. Viele tausend Fahrgäste sind unter seiner Führung mi dem damals modernsten Dampfer „Vicoria" nach Borkum und Helgoland gefahren und haben ihn als tüchtigen Kapitän kennengelernt. Nach 54jähriger Tätigkeit in seinem Beruf zog er sich nach Großefehn zurück, aber damit noch lange nicht von der Arbeit. In unserem Fehn ist der Verstorbene der älteste Parteigenosse. Schon im Juni 1930, als hier noch keine Ortsgruppe der NSDAP bestand, trat er in die Ortsgruppe Timmel ein.

Emden

Dem Retter davongefahren.

otz. Der holländische Fischkutter „Drei Gebrüder", der vor einigen Tagen von dem Borkumdampfer „Prinz Heinrich" im Dukegat aus Seenot gerettet und nach Emden eingeschleppt worden ist, hat im Laufe dieser Woche den Emder Hafen nächtlicherweise verlassen. Die Reederei wünschte zur Sicherstellung ihrer Forderungen, daß der Fischkutter nach dem Binnenhafen durchschleuste, doch meinte der Schiffer, er könne das allein nicht machen, er habe keinen Stock oder Haken an Bord und der Motor sei noch nicht wieder in Ordnung. Als es am Mittwochmorgen hell wurde, war der Holländer verschwunden. Er war morgens gegen vier Uhr mit Motorkraft abgefahren.

otz. **Unfall auf dem Verladebahnhof.** Donnerstag mittag gegen 1 Uhr ereignete sich auf dem Verladestrang des Güterbahnhofs ein schwerer Unfall. Ein Waggon war gerade mit Stroh beladen worden, und der ungefähr 40 Jahre alte Georg Rosenberg aus der Lilienstraße befand sich noch auf dem hochbeladenen Waggon, als die Rangiermaschine, deren Nahen R. nicht bemerkt hatte, den Waggon plötzlich anzog. Dadurch stürzte R. vom Waggon und fiel auf die Puffer. Dabei hat er sich einige Rippen gebrochen.

Norden

otz. **Norddeich.** Erfolglose Ausfahrt der Fischerflotte. Der größte Teil der hiesigen Fischerfahrzeuge ist wegen des schlechten Wetters — Windstärke 7 — im Hafen geblieben. Der Hochseekutter „Concordia" und einige kleinere Kutter fuhren dennoch aus. Während „Concordia" zur Ems weiterfuhr, kehrten die anderen Fahrzeuge gegen 9.30 Uhr von Norderney, Juist und vom Busetief ohne Fang zurück.

otz. **Südarle.** Vom eigenen Gespann überfahren. Der Landwirt Bents hatte mit der Erdkarre Gras geholt. Dabei scheute plötzlich das Pferd und ging durch. Bents verwickelte sich so in die Leine, daß er zu Fall kam und unter ein Rad geriet. Die Leine hatte sich festgehakt, so daß er sich nicht befreien konnte. Dadurch wurde er etwa fünfzig Meter mitgeschleift.

Wittmund

otz. **Unfall.** Eine in der Gemeinde Burhafe zu Besuch weilende Frau befand sich am Donerstagabend in unserer Stadt. Als sie nach 8 Uhr mit dem Fahrrad wieder zu ihren Verwandten zurückkehren wollte, mußte sie bei den Kriegerheimstätten an einer Schar Kinder vorbei, die dort auf der Straße spielte. Auf das Klingelzeichen der Frau gingen nicht alle Kinder aus dem Wege, ein Mädchen, das offenbar das Signal überhört hatte, lief der Frau in das Fahrrad Die Frau kam zu Fall und brach sich ein Bein.

otz. **Carolinensiel.** Hohes Alter. Am heutigen Sonnabend, dem 21. August, feiert der Bauer Rudolf Habben Rieken seinen 96. Geburtstag.

Letzte Schiffsmeldungen

Schiffsverkehr im Hafen von Leer.

Angekommene Schiffe: 20. 8.: Gretel, Hogelücht; Lina, Lüpkes; Maria, Abels; Möwe, Prahm; Elisabeth, Lübben; Cornelia, Dreyer; 2 Gebrüder, Lücht; Herbert, Feldkamp; Anna Gesine, Peters; Grete, Doyen; Immanuel, Lüttermann; Muttersegen, Benthake; Tina, Ackermann; 6 Gebrüder, Hosdmann; **abgefahrene Schiffe:** 20. 8.: Neptun 54, Gerhart; Rhenania 52, Ruffler; M.-Sg. Hildburg, Weeken; Gerhard, Boll; Sturmvogel, Badewien; Marie, Schliep; Gretel, Hogelücht; Lina, Lüpkes; Anna Gesine, Peters; 21. 8.: M.-Lg. Gesine, Fischer; 2 Gebrüder, Möhlmann; Herbert, Feldkamp.

Schiffsverkehr im Hafen von Weener vom 14.—20. August.

Meta, Janssen, beladen mit Getreide, nach Bremen; Maria, Hillebrand, mit Torf von Papenburg, leer zurück; Adele, Tammen, mit Torf von Papenburg, leer zurück; Dini, Post, von Bremen, beladen zurück nach Bremen; Angela, Wessels, mit Steinen, leer zurück; Tekla, Sandten, mit Torf von Papenburg, leer zurück; Anna, Koens, mit Torf von Papenburg, leer zurück; Wenteline, Freymuth, mit Torf von Papenburg, leer zurück: Spika, Schaa, beladen mit Getreide, zum Rhein; Hoffnung, Brand, mit Torf von Papenburg, leer zurück; Heimat, Kapfermann, von Leer, weiter nach Papenburg; Tekla, Kruse, mit Torf von Papenburg; leer zurück; Christine, Hillbrand, mit Torf von Papenburg, leer zurück; Kehrwieder, Hillebrand, mit Torf von Papenburg, leer zurück; Gesine, Müsing, mit Torf von Papenburg, leer zurück.

Papenburger Hafenverkehr.

Angekommene Schiffe: 20.8.: Kehrewieder, Hillebrand, von Weener; Günter, Klemann, von Münster; Cornelia, de Loof, von Dortmund; Gesina, Müsing, von Weener; Christine, Bollen, von Westrhauderfehn; Ida, Freymuth, von Ditzum; Hilde, Voß, von Bingum; Maria, Slieper, von Bremen; **abgegangene Schiffe:** 19. 8.: Heimat, Kapfermann, nach Bremen; Rifico, Westerback, nach Cambre; Maria, Abels, nach Leer; Josef, Cordes, nach Weener; Katharina, Sandker, nach Weener; Tekla, Sandker, nach Weener; Anna, Freymuth, nach Weener; Elisabeth, Lübben, nach Leer; Günter, Kleemann, nach Weener; Josefine, Kaltwasser, nach Weener; Hermana, Nee, nach Halte; Hanna, v. d. Pütten, nach Emden.

Zweiggeschäftsstelle der Ostfriesischen Tageszeitung
Leer, Brunnenstraße 28. Fernruf 2802.

D.-A. VII. 1937: Hauptausgabe 24 041, davon Heimat-Beilage „Aus der Heimat" über 9000 (Ausgabe mit dieser Heimatbeilage ist durch die Buchstaben L/E im Kopf gekennzeichnet.) Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 15 für die Hauptausgabe und die Beilage „Aus der Heimat" gültig. Nachlaßstaffel A für die Beilage „Aus der Heimat", B für die Hauptausgabe.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil der Beilage „Aus der Heimat": Heinrich Herlyn, verantwortlicher Anzeigenleiter der Beilage: Bruno Zachgo, beide in Leer. Lohndruck: D. H. Zopfs & Sohn, G. m. b. H., Leer.

Im Auftrage des Herrn Bürgermeisters der Stadt Leer werde ich am

Freitag, dem 27. August ds. Js.,
nachmittags 2 Uhr beginnend,
an Ort und Stelle
den zweiten, sehr gut geratenen
Grasschnitt
der städtischen Deich- und Außendeichsländereien, ca. 70 Pfänder;
ferner:
von den Deich- und Außendeichsländereien der fr. Leerer Osterhammrichs-Deichacht von der Stadtgrenze (Sägemühlenstr.) bis zur neuen Ledabrücke, pfänderweise
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist freiwillig versteigern Besichtigung vorher.
Treffpunkt: Am Großen Stein.
Leer. **Wilhelm Heyl.** Versteigerer

Im freiwilligen Auftrage werde ich am
Montag, d. 30. August 1937,
nachmittags 3 Uhr,
an Ort und Stelle zu Sautelersiel
1. für die Geschwister **Heykes** zu **Neermoor** den zweiten gut geratenen
Grasschnitt
von dem am Sautelersiel belegenen Außendeich nebst Anwachs und Schilf, von ca. 8½ ha — parzellenweise
2. für betr. Rechnungen den zweiten
Grasschnitt
von mehreren Parzellen im Müggenburg und Spittland
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.
Käuferversammlung beim Diekhoffschen Platzgebäude.
Leer. **Bernhd. Buttjer,** Preuß. Auktionator.

Gebr. Viehkessel, 65 Ltr., billig zu verkaufen.
Leer, Kl. Oldekamp 5.

Auf den am
Montag, 23. August d. J.,
nachmittags 5 Uhr,
für den Landw. S. Feenders zu Jemgumerfähre stattfindenden Verkauf des
2. Grasschnittes
von pls. ms. 50 Pfändern
daselbst an Ort und Stelle, mache ich hiermit noch besonders aufmerksam.
Leer. **Bernhd. Buttjer,** Preuß. Auktionator.

Im freiwilligen Auftrage der Frau **D. Gruis** zu **Eisinghausen** werde ich am
Dienstag, d. 31. August d. J.,
nachmittags 4 Uhr,
an Ort und Stelle
den gut geratenen
2. Grasschnitt
von 100—120 Pfändern, ostseits der Bahn, am sogen. „Diekel" anfangend — pfänderweise —
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.
Leer. **Bernhd. Buttjer,** Preuß. Auktionator.

Auf den am
Dienstag, 23. August d. J.,
nachmittags 6 Uhr,
für Herrn Warner Boekhoff zu Klostermuhde stattfindenden Verkauf des
2. Grasschnittes
von 10 Diem. breit. Flagge
an Ort und Stelle daselbst, mache ich hiermit noch besonders aufmerksam.
Leer. **Bernhd. Buttjer,** Preuß. Auktionator.

Das in **Leer** an der Großen Roßbergstraße 6a gelegene
Wohnhaus,
2 Wohnungen, 3 bezw. 4 Zimmer, 1 Saal, etwa 2 bis 3 a Gartenland,
werde ich am
Donnerstag,
dem 26. August 1937,
nachmittags 5 Uhr,
in der Gastwirtschaft **Harms** (Bahnhofs-Hotel) auftragsgemäß zum Verkauf stellen.
Besichtigung ab Montag, den 23. August 1937, nur vormittags.
Leer. Dr. **Wumkes,** Notar.

Für den Bauern **Warnder Huisinga** zu **Nüttermoorer-Siel** werde ich am
Montag, d. 23. Aug. 1937,
nachmittags 4 Uhr,
an Ort und Stelle
den vorzüglich geratenen
2. Grasschnitt
von den hinter dem Platzgebäude in Nüttermoorer-Siel belegenen Außendeichsländereien,
pfänderweise öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.
Leer. **L. Winckelbach,** Versteigerer.

Zirka
5000 kg Roggenstroh
hat zu verkaufen
Tönjes Wolters, Poghausen.

Kraft Auftrages werde ich am
Dienstag,
dem 24. August 1937,
nachmittags 6 Uhr,
an Ort und Stelle in Hoheloga, Ecke Hermann-Göring-Straße
4 Aecker
Ia Eßkartoffeln
unterm Stamm, ackerweise, freiwillig öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.
Besichtigung vorher gestattet.
Leer. **L. Winckelbach,** Versteigerer.

Im freiwilligen Auftrage der Erben der verstorbenen Eheleute **Hisko Brandt** in **Bullerbarg** werde ich am
Sonnabend,
dem 28. August ds. Js.,
nachmittags um 4 Uhr,
1 Milchkuh
ferner: 1 Kabinettschrank, 1 Glasschrank, 1 Eckschrank, 3 Tische, 10 Stühle, 2 Bänke, 1 Kaminherd, 1 Wanduhr, 2 Petroleumhängelampen, div. Bier- und Schnapsgläser, 2 Sensen, 2 Sichten, div. Gartengeräte, 1 Torfkarre, Torfgrabergeschirr, 1 Speckkiste und was sonst noch zum Vorschein kommt
an Ort und Stelle öffentlich meistbietend auf dreimonatliche Zahlungsfrist verkaufen.
Besichtigung 2 Stunden vor Versteigerungsbeginn gestattet.
Ihrhove. **Rudolf Pickenpack,** Versteigerer.

Im Auftrage des Herrn Bürgermeisters von **Warsingsfehn** werde ich am
Sonnabend, d. 28. Aug. 1937,
nachmittags 6 Uhr,
20 Stück 5,5 m lange
Balken
besonders brauchbar als Nutzholz für Schuppen- und Stallbauten, sowie
eine Außentür
bei Aukes in Warsingsfehn-Ost in der Nähe der Schleuse
freiwillig öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. Besichtigung vorher
Veenhusen. **Stephan Diekhoff** Versteigerer.

Zu verkaufen eine volleingetrag.
7jährige Stute
Hermann Saathoff, Hesel.

Bauer **E. J. Garrelts** in **Filsum** läßt
den sehr gut geratenen
2. Grasschnitt
von 8 Diemat „Stallbrügge" an der Landstraße Filsum—Hesel belegen, am
Dienstag, 24. August,
nachmittags 4 Uhr,
an Ort und Stelle in Pfändern freiwillig öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.
Stickhausen. **B. Grünefeld,** Preuß. Auktionator

Am Freitag, 27. August,
nachmittags 4 Uhr,
werde ich den
2. Grasschnitt
für Bauer **H. Haßler** in **Hollen**
von 8 Diem. „Pumpstück"
und für Ww. **H. Brakenhoff** in **Hollen**
von 6 Diem. „Davidsfehn"
am Südgeorgsfehnkanal an Ort und Stelle in Pfändern freiwillig öffentlich verkaufen.
Stickhausen. B. Grünefeld, Preuß. Auktionator.

Baugrundstück
in Heisfelde, Nähe des Julianenparks, zu verkaufen. Näheres bei der OTZ., Leer.

Dreschmaschine
leichter Ackerwagen u. Grünlandspflug zu verkaufen.
Heiko Abels, Nortmoor.
Guterh. Hobelbank abzugeb. D.O.

Zu verkaufen eine gute zeitmilche
Färse.
H. R. Mauson, Veenhusen.

Mehrere Schaflämmer
hat zu verkaufen
Ernst Reidel, Loga, Adolf-Hitlerstraße 81.

Zu kaufen gesucht

Eine gebrauchte **Wellblech-Garage** für Personenauto gesucht. Angebote unter „L. 717" an die OTZ., Leer.

Inserieren schafft Arbeit!

Stellen-Angebote

Stellungsuchende!
Bei Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen empfehlen wir, keine Original-Zeugnisse beizufügen. Es ist ferner zweckmäßig, auf der Rückseite von Zeugnisabschriften, Lichtbildern usw. Name und Anschrift der Bewerber anzugeben.
„OTZ.".

Gesucht zu bald eine
tüchtige Schneiderin.
Georg Nienaber, Westerstede.

Junges Mädchen
für die Tagesstunden auf sofort gesucht.
Frau J. Pickenpack, Ihrhove.

Zuverlässiges
Alleinmädchen
mit Kochkenntnissen per 1. Oktober gesucht.
Edzard, Bremen, Schwachh. Ring 12.

Tüchtige, erfahrene
Hausangestellte
für kleine Privatklinik zum 1. 9. 37, spätestens 15. 9., gesucht.
Angebote an Schwester **Elisabeth Witzel, Bremen,** Wielandstraße 25.

Gesucht auf sofort oder 1. September eine
landwirtsch. Gehilfin.
Heiko Duin, Hasselt Nr. 5.

Zu vermieten

Zwei große **leere Zimmer** mit Heizung, nahe der Bahn, an berufstätigen Herrn oder Dame zu vermieten. Zu erfragen in der OTZ., Leer.

Zu mieten gesucht

Schlafzimmer
in der Nähe des Bahnhofs gesucht.
Angebote u. L 718 a. d. OTZ. Leer

In Loga
Raum zum Unterstellen eines Autos
sofort zu mieten gesucht.
Zu erfragen bei der OTZ, Leer.

Eine kleine Anzeige
in der OTZ. hat stets großen Erfolg.

Landesbibliothek Oldenburg

Wir nehmen

Ehestandsdarlehen und Kinderbeihilfen

in Zahlung

LEER nur Heisfelderstr. 14-16

Gute Betten muß man haben!

Es genügt nicht zu sagen, ein Bett ist gut; die Anforderungen, die man an ein Bett stellt, sind vielerlei Art.

Unsere Betten-Abteilung will in der Bettenfrage Ihr guter Berater sein, will Ihnen bei der Zusammenstellung eines guten Bettes helfen, und will bei der Preisgestaltung so vorteilhaft sein, daß auch dem bescheidenen Käufer die Anschaffung eines guten Bettes leicht ist.

Nehmen Sie unsere Dienste in Anspruch, wir werden Sie preiswert und fachmännisch bedienen.

GERHARD LEER u. REMELS
Grötrup
Leer nur Heisfelderstr. 14-16

Das richtige Einkaufshaus für Sie

Bernh. Bohlsen, Leer
am Bahnhof
das Fachgeschäft für
Oefen und Herde
Haus- u. Küchengeräte

Seit über 60 Jahren Lieferung von
Betten
durch das
Modehaus
H. G. Waterborg

Beleuchtungskörper
Heiz- und Kochgeräte
Radio
Anker-Nähmaschinen
H. F. Rugo, Leer, Victoria-Haus
Anruf 2305

50 RM C-1381667
Ehestandsdarlehen
Bedarfsdeckungsschein über
Fünfzig
Reichsmark
Der Reichsminister der Finanzen

50 RM F-0911257
Kinderbeihilfe
Bedarfsdeckungsschein über
Fünfzig
Reichsmark
Der Reichsminister der Finanzen

W. Dirks Tischlermeister
Leer, Bremerstr. 48

Betten von Carl Fesenfeld, Leer

Braut-ausstattungen
Ad. Hibben, Leer
Kunstgewerbe
Porzellan
Glas

Wo kaufen Sie Ihre Möbel?
Nur da, wo billige Einkaufmöglichkeit sich mit vorbildlicher Qualität verbindet. Ich biete Ihnen beides zusammen mit einer reichhaltigen Auswahl für jeden **Geschmack und Geldbeutel**
Möbel-Werkstätten u. Handlung
Hermann **Schulte**
Leer, Adolf-Hitler-Straße 37 Gegründet 1853

Adler-, Frauenlob-, Ems- und Leda- **Fahrräder**
von
Diedr. Dirks, Leer, Adolf-Hitlerstr. 41

Herrenbekleidung
T. Harders, Leer
Kinderbeihilfe Hindenburgstr. 43

Betten
sowie alle anderen zugelassenen Artikel von
Lüken
Leer, Hindenburgstr. 60
Anruf 2867

Betten
in jeder Preislage
sowie sämtliche zugelassene Artikel
Hermann Saul, Leer
Hindenburgstr. 57 Anruf 2126

Möbel von Fritz Baumann, Tischlermstr.
Leer, Wilhelmstraße 72 / Anruf 2043

Uhren, Nähmaschinen
von
Gottfried Müller, Leer, am Bahnhof

Balatum-
Kokos-
Haargarn-
Teppiche und Läufer
Lybert Willo
Leer, Wilhelmstraße 104

Gerh. **Cordes**
Kinderbeihilfe Spezialgeschäft für Herrenbekleidung

Backhaus
Bleyle-Kleidung
Unterzeuge, Sweater, Pullover
Westen, Strümpfe, Socken
Kinderbeihilfen werden in Zahlung genommen.

Wohn-, Schlafzimmer, Küchen von **Bernh. Reelen, Leer**
Bremerstraße 23

BETTEN
und alle anderen zugelassenen Artikel
von
Heinrich Haase, Stickhausen

Landesbibliothek Oldenburg

Amtliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

Emden

Verdingung

Die Lieferung von **10 000 Kilogramm Gasöl** für das städtische Kanalpumpwerk soll vergeben werden.

Das Gasöl ist zoll- und frachtfrei und frei Behälter Hauptpumpwerk an der Dollartstraße zu liefern. Der Waggon ist auf dem Anschlußgleis der Emder Hochseefischerei der Nesserlander Straße abzustellen. Oeltankwagen wird gestellt.

Angebote sind mit Proben und Analysendaten im Stadtbauamt, Zimmer 3, bis Freitag, 27. d. Mts., 12 Uhr, einzureichen.

Emden, den 21. August 1937.

Der Oberbürgermeister. — B. —
In Vertretung: Meyer-Degering.

Norden

Für die Gemeinde **Osteel** sind ernannt:
a) Tate Onken zum 1. Beigeordneten,
b) Gerd Edenhuizen zum 2. Beigeordneten.
Die eidliche Verpflichtung ist erfolgt.

Norden, den 19. August 1937.

Der Landrat des Kreises Norden. Schede.

Für die Gemeinde **Visquard** sind ernannt:
a) Landwirt J. Voß zum Bürgermeister,
b) Zimmermeister W. Ysker zum 1. Beigeordneten,
c) Arbeiter R. Janssen zum 2. Beigeordneten.
Die eidliche Verpflichtung ist erfolgt.

Norden, den 19. August 1937.

Der Landrat des Kreises Norden. Schede.

Es liegt Veranlassung vor, darauf hinzuweisen, daß nach der Arbeitszeitverordnung vom 26. 7. 34 **offene Verkaufsstellen von 7 Uhr abends bis 7 Uhr morgens für den geschäftlichen Verkehr geschlossen** sein müssen. Lediglich die beim Ladenschluß schon anwesenden Kunden dürfen noch bedient werden. An diese Vorschrift sind selbstverständlich auch diejenigen Kaufleute gebunden, die kein Personal beschäftigen. Die Vorschriften gelten für **alle** Kaufleute.

Verstöße werden mit Geldstrafe in unbeschränkter Höhe geahndet. Die Aburteilung der Straftaten ist Sache der Staatsanwaltschaft und der Gerichte.

Norden, den 21. August 1937.

Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde.
Dr. Schöneberg.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Aurich

Folgende Entschuldungsverfahren sind nach Bestätigung des Entschuldungsplanes bzw. Vergleichsvorschlages aufgehoben:
1. für den Bauern Harm Schuster in Ardorf (Borgholt Nr. 6) (Lw. E. 538) am 12. Juli 1937;
2. für die Bäuerin Hiema Sieben, geb. Husmann in Moorlage (Lw. E. 756 K.) am 17. Juli 1937;
3. für den Landwirt Gerhard Schmidt in Hatshausen (Lw. E. 92 K.) am 17. Juli 1937;
4. für den Landwirt und Taucher Christoph Schätzberg (Lw. E. 112 K.) am 20. Juli 1937;
5. für den Landwirt Hinrich Jacob Wilts in Ludwigsdorf (Lw. E. 118 K.) am 20. Juli 1937;
6. für die Ehefrau des Landwirts Gerd Siebels, Hinrika geb. Lambertus in Spetzerfehn (Lw. E. 31 K.) am 26. Juli 1937;
7. für den Bauern Bruno Janssen in Engerhafe (Lw. E. 231) am 30. Juli 1937.

Entschuldungsamt Aurich, den 18. August 1937.

Folgende Entschuldungsverfahren sind heute, 12 Uhr, eröffnet:
1. für die Eheleute Bauer Gerd H. Janssen und Etta geb. Andreesen in Hartsgast (Lw. E. 934 K.);
2. für den Bauern Heinrich Dirks Janssen in Leerhafe (Lw. E. 930);
3. für den Bauern Hinrich Arends in Marx (Lw. E. 819).

Die Gläubiger haben ihre Ansprüche nach Entstehungszeit, Grund und Betrag bis zum 10. September 1937 bei dem Entschuldungsamt anzumelden und vorhandene Schuldurkunden einzureichen. Forderungen, die erstmalig nach dem 3. Oktober 1934 begründet sind, sind am Verfahren nur beteiligt, wenn die Beteiligung bis zum 10. September 1937 beantragt wird.

Entschuldungsamt Aurich, 11. August 1937.

Zu verkaufen

Habe in dieser Woche
etwa 20 000 Pfund
Haferstroh
im ganzen oder geteilt unterhändig zu verkaufen.
Aurich. **Pape,**
Preuß. Auktionator.

Im Auftrage habe ich eine
Fehnstelle
zur Größe von 1,88 ha in Ostgroßefehn
zu verkaufen.
Liebhaber wollen sich mit mir in Verbindung setzen.
Timmel, d. 23. August 1937.
H. R. Buß,
Preußischer Auktionator.

Habe
reife Aepfel
abzugeben.
Agje Heinken, Upende.

Verkäuflich
5jährige belegte Sternstute
sowie 2 beste
Enterstutfohlen
(Mütter Sternstuten) ferner ein im Sept. kalbendes
rotbuntes Rind
R. Saathoff, Hüllenerfehn

Zu verkaufen kleine
Hafenbarkasse
Ia Zustand, mit oder ohne Dieselmotor, für 1800 bzw. 800 RM., sowie Ia
Motorkreuzer
aus verzinkt. Blech mit allen Schikanen, 18 PS.-Benz-Motor, f. 1950 RM. abzug.
Houwing, Leer. Fernr. 2666.

Kompletter
Bruststeuerungsofen
1.50×2.25 m, fabrikneu, unter Preis zu verkaufen.
D. Harbers, Bingum, b. Leer.

NORDER LICHTSPIELE
Fernruf 276.
Von Dienstag, den 24 bis einschl Donnerstag den 26 Aug bringen wir Ihnen als **SONDER-VORSTELLUNG**
Die Leute mit dem Sonnenstich
Der Hauptdarsteller Aribert Mop ist in allen 3 Vorstellungen persönlich anwesend und plaudert über Film und Bühne
Beiprogramm: Unter dem Pantoffel, Elefant und Bavaria-Wochenschau

Inkarnat-Klee
eingetroffen
Richard Wilken, Norden

Kohlen, Koks, Briketts,
Torf und Brennholz
zu den billigen Sommerpreisen frei Haus.
Arend Janssen, Kohlenspezialhandlung,
NORDEN, Gaswerkstraße. **Fernsprecher 2729.**

Die Hebung der Moorsteuer

erster Hebung 1937

findet statt **am Sonnabend, dem 28. August 1937,** von 3—4 Uhr nachm., bei Tjaden in Leezdorf. Beitrag à Rute 1,— RM.

Leezdorf, den 23. August 1937.

Der Moorvertreter. Ostwold.

Verkäufe

da überzählig:
4 **Elektromotore** 220 V. 1/2, 4, 10 u. 13 PS
1 **Schrotmühle** mit 4 Kunststeinen, 1250 Durchm., f. 350 RM.
1 **Kreuzschlagmühle** gebraucht. für 500 RM.
1 **unben. fabrikneue Schlagmühle,** Neuwert 2000, f. 1000 RM.
1 **Zentripumpe,** 200 mm Rohr, a. Fundamentplatte m. Riemenantr., wie neu, 380 RM.
1 **dto.,** 100 mm Rohr, neuwert., 240 RM.
2 **Exhaustoren** für 30 RM. resp. 150 RM.
12 **Stück eis. Riemenscheiben** v. 400—1500 mm Durchmesser.
1 **gebr. Dezimalwaage,** reparaturbedürftig, für 25 RM.
5 **Zementrohre** 1×0,6 Durchm., zus. 40 RM.
1 **schwer. Dieselschwungrad,** 1300 mal 180 Bohrung 110 evtl. mit beip. Kurbelwelle, Lager u. Riemenscheibe.
1 **Gleichstrom-Trockentrommel m. Rollenstation** u. weit. Zubehör, neuwertig.

Angebote unter L 724 an die OTZ., **Leer.**

Abzugeben:

1 **doppeltnüssige Ankerwinde** 5/8" 180 RM.
1 **Steuerwinde** mit Gallscher Kette für 85 RM.
1 **kl. Mastkoker** mit angeb. Mastwinde für 120 RM.
1 **stabil. Wendegetriebe Brevo** f. ca. 30—40 PS. f. 480 RM.
1 **cyl. schwed. Glühkopfmotor** stat. 15/18 PS für 350 RM.
2 **große Verladekräne** von je 2000 Kilo Tragf. per Stück 500 RM.

Houwing, Leer. Fernr. 2666.

Viehtransportwagen

sehr gut erhalten, auftragsgemäß gegen bar bzw. Zahlungsfrist zu verkaufen.
Auktionator Deterding, Wittmund.

Pachtungen

Für die Gemeinde Eilsum werde ich am
Freitag, dem 27. August d. J.,
nachmittags 6 Uhr,
im Ibenschen Gasthofe in Eilsum
1 1/2 Grasen Weideland
seith. Pächter Herr J. Brouer,
3 Grasen Bauland
seith. Pächter Herr J. Slink,
4 Grasen Gemüseland
seith. Pächter Kleingartenbauverein,
4 Grasen Gemüseland
seith. Pächter Kleingartenbauverein,
1 3/4 Grasen Gemüseland
seith. Pächter Herren A. Boom u. J. Slink
öffentlich meistbietend zur Pacht ausbieten.

Pewsum. **J. Bergmann,**
Preußischer Auktionator.

Zu kaufen gesucht

Suche beste
Stutfüllen
mit guter Abstammung zu kaufen
Schriftliche Angebote mit Preis u. **E 506** an die OTZ., **Emden.**

Stellen-Gesuche

Fräulein aus Berlin
sucht sich zu verändern in mittl. Betrieb. Firm im Hotel u. am Büfett usw.
Zuschr. m. Gehaltsang. unt. E 505 an die OTZ., **Emden.**

Stellen-Angebote

Hausgehilfin
auf sofort gesucht.
Ihrhove. Postmeister **Eilts.**

Junges Mädchen
erfahren in allen Hausarbeiten und im Kochen, für bald gesucht.
Frau Thomsen, Emden
Blücherstraße 15.

Gesucht zum 15. Septbr. zwei zuverlässige gewandte junge **Mädchen**
für Geschäft und Haushalt. Bevorzugt werden solche, welche schon im Geschäftsh. tätig waren.
Fr. Tiarks, Gastwirt u. Kaufm.
Horumersiel.

Suche auf sofort einen zuverlässigen
Arbeiter
der auch mit Pferden umgehen kann, für längere Zeit.
Frerich Ihnen, Engerhafe.

Suche auf sofort eine
Hausgehilfin
mögl. Nähkenntnisse. Fam.-Anschluß. Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften an
Frau Peter Freese,
„Inselfriede",
Nordseebad Juist.

Provisions-Vertreter
gesucht
die Ladengeschäfte besuchen
Zum Verkauf unserer Ropit-Regale und Dekorationsgestelle die im Laden und Schaufenster jeder Branche Verwendung finden, suchen wir geeignete Herren, welche ständig unterwegs sind, Erfolge nachweisen — aus eigner Initiative Aufträge sammeln — und auch von uns eingesandten Anfragen nachgehen können.
Zuschriften mit Angabe bisheriger Tätigkeit 2c.
Ropit-Stahlbau G. m. b. H. Düsseldorf, Höherweg 85-95

Zuverlässiger
Chauffeur
für Lastwagen gesucht.
Cornelius Penaat, Emden.

Suche für unsern landwirtschaftl. Haushalt z. 1. Sept. oder später ein kinderliebes
junges Mädchen
bei Familienanschl. u. Geh.
Frau Dora Cording,
Hiddigwarden
üb. Delmenhorst (Oldbg.).

Zuverlässiges
junges Mädchen
zwischen 18 und 20 Jahren auf sofort gesucht. Persönl. Vorstellung erwünscht.
Prediger Putzke, Neuschoo.

Suche auf sofort oder später f. meinen frauenlosen Haushalt eine
Wirtschafterin
Joh. Kruse, Siedler,
Neu-Wiesedermeer,
Wittmund-Land.

Sichter
gesucht.
Donken, Bangstede.

Gesucht auf sofort
2 Fischergehilfen
16—18 Jahre alt.
Geerd Oltmanns, Greetsiel

Verloren

Entlaufen zwei Stück eineinhalbjährige
Rinder
Farbe schwarzbunt. Vorderklaue „I H T" eingebrannt. Nachrichtgeber gute Belohnung.
J. Friesenborg,
Mitte-Großefehn.

Malaria-Untersuchungsstation
EMDEN
Wilhelmstr. 54
Sprechstunden zur **kostenlosen** Blutuntersuchung auf Malariaerreger in den Sommermonaten April/September **täglich von 9.00 bis 12.00 Uhr.** außer Sonnabends und Sonntags. —

Gewinnauszug
5. Klasse 49. Preußisch-Süddeutsche (275. Preuß.) Klassen-Lotterie
Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

13. Ziehungstag — **21. August 1937.**

In der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 10000 RM. 172940
6 Gewinne zu 5000 RM. 14973 36009 364444
6 Gewinne zu 3000 RM. 225575 256304 315631
24 Gewinne zu 2000 RM. 50680 65947 93929 160658 234196 236634 241814 264367 275292 339672 358148 374690
64 Gewinne zu 1000 RM 15967 28374 40294 99351 107801 129778 155447 157740 158834 190950 194058 201467 232140 237116 238980 269893 270498 272573 276631 321280 336551 363399 368317 369653 377594 389014 399374
128 Gewinne zu 500 RM 1044 1365 7180 9321 27864 41120 42190 45691 47723 47944 55676 56195 60989 62551 70559 76290 77529 78490 89164 89306 95209 100147 106500 110960 125141 127934 130615 133498 155156 155538 155770 167334 171029 179712 180938 182450 194766 205028 213386 216921 219097 224155 228211 235134 236778 239465 249798 268688 269453 278017 283418 300765 301371 301729 320162 329744 341879 353010 353924 356841 357308 358327 378436 394643

186 Gewinne zu 300 RM. 7646 8384 13943 23227 24128 24558 26170 30504 36396 42543 44598 45944 50175 50809 51847 54155 55490 59368 64424 71220 80954 81635 82488 83173 91016 91740 95507 100457 102044 106640 109256 110610 120016 127413 132085 132224 134345 137166 156359 159285 163457 163973 168534 168547 169793 174338 182974 200211 200776 207103 210135 226147 226721 227207 228726 229653 238143 240321 260904 261807 268585 272297 272331 276962 277323 279667 303701 307265 317108 324418 334900 342253 343333 344457 345040 352709 355710 356660 357129 359654 359844 362244 366765 367049 368757 374626 377450 378981 380741 385168 390894 394880 395064

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 10000 RM. 168971
2 Gewinne zu 5000 RM. 310799
6 Gewinne zu 3000 RM. 87499 186023 383423
14 Gewinne zu 2000 RM. 73812 80157 95497 113463 143700 336006 357456
32 Gewinne zu 1000 RM. 3388 14835 149553 181480 202347 219252 222059 252704 256039 275881 291657 306366 308656 350269 367365 390766
64 Gewinne zu 500 RM. 3986 8744 19513 42219 51567 81130 109807 112860 129686 135207 161904 176449 184297 190118 195656 206899 220478 223078 229778 237555 239611 246581 255655 267887 289372 304354 322134 345087 363103 364156 377959 392800

184 Gewinne zu 300 RM. 4066 8326 16511 20384 22451 23272 28068 30169 30190 31253 33649 34347 35166 35488 48212 55537 59431 70576 72929 78813 79375 87735 92037 94226 98660 110996 111111 114881 124213 126191 131122 132839 133387 136242 138167 141515 143219 149554 152171 157846 166983 170411 173443 174772 175535 176242 178767 181691 182359 189902 196524 202484 204944 208625 217021 231161 241866 244391 244856 260794 261050 264615 266342 275994 279628 279962 282969 285153 287285 310795 315850 317653 317696 318720 325135 340147 340617 354389 356249 357709 359959 360696 362681 368309 373725 383044 383117 383691 387489 390379 391242 393381

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu je 1000000, 2 zu je 500000, 2 zu je 100000, 2 zu je 50000, 6 zu je 30000, 14 zu je 20000, 48 zu je 10000, 108 zu je 5000, 232 zu je 3000, 542 zu je 2000, 1710 zu je 1000, 2736 zu je 500, 5542 zu je 300, 131054 zu je 150 RM.

Landesbibliothek Oldenburg

Was Sie für diese Scheine erhalten – sagen Ihnen folgende Geschäfte in Aurich und Umgegend

Wer Bedarfsdeckungsscheine einlösen will, der hat das Recht, einen möglichst großen Gegenwert dafür einzutauschen! - - - In Ostfriesland ist es von Mund zu Mund gegangen:

Geh' nach Honcamp -

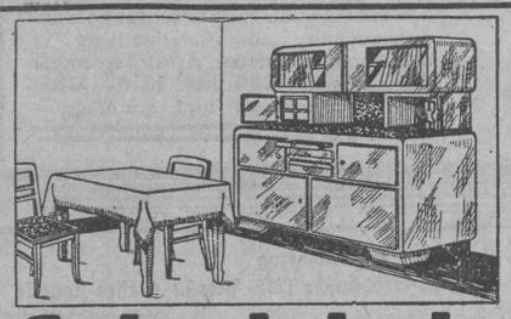
bei Honcamp kann man gut kaufen!

Gut kaufen ist mehr als billig kaufen -
Gut kaufen ist mehr als preiswert kaufen -
Gut kaufen heißt bei Honcamp kaufen!

KAUFHAUS OTTO **Honcamp** NACHF.

Aurich
Osterstr. 16 - 18
Fernruf 666

Das Haus, das jeden anzieht



Möbel

in einfachen und modernen Ausführungen bei bester Verarbeitung und zu vorteilhaften Preisen finden Sie bei

Gebr. Jakobs Möbelgeschäft und Tischlerei Aurich — Osterstraße 30

Gardinen in großer Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten
Polstermöbel in guter und solider fachmännischer Ausführung

JOH. CHRISTMANN
Dekorationsgeschäft — Aurich, Osterstraße

Möbelhaus Wübbenhorst

Empfehle mein reichhaltiges Lager in ganzen Einrichtungen u. Einzelmöbeln

Annahme von Kinderbeihilfen und Ehestandsdarlehen

Aurich, Esenserstraße 4a, Fernsprecher 434

Weshalb nicht auch einmal ein Rundfunkgerät??
Ich liefere Ihnen jedes Gerät und in allen Preislagen!
Lampen, Koch- und Bügelgeräte

Max Fuchs
Aurich, Nürnburgerstr. 8, Ruf 579

MÖBEL
aller Art liefert

H. Uden
Aurich — Osterstraße 37

Gritzner- und Phoenix-
Nähmaschinen

Presto-, Mars- u. Göricke-
Fahrräder

sowie Spezial-Fahrräder nebst Zubehör

A. Bockelmann, Voßbarg

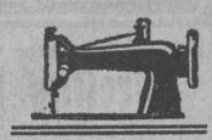
Nur ein Handgriff morgens . . . . . .

Und sie haben den neuen KREFFT-DAUERBRAND-HERD kochbereit. Das macht wirklich Freude — kein lästiges Holzzerkleinern, kein Feueranmachen! Aergern Sie sich nicht mehr mit Ihrem alten Kohlenherd herum.

Nehmen Sie einen
Krefft Alles bewährt **Dauerbrand HERD ins Haus**

Unverbindliche Vorführung bei

Gebr. Böwe
Aurich



Nähmaschinen

natürlich auch auf Beihilfescheine

Die gute
Pfaff- und Dürkopp-
Nähmaschine durch
Georg Kittel
Aurich, Am Markt

Auf Bedarfsdeckungsscheine

für Kinderbeihilfen und Ehestandsdarlehen kaufen Sie

bei uns gut und billig

Gute fertige Betten
in jeder Preislage

Gebr. Janssen
AURICH — HAFENSTRASSE 4

In altbekannter guter Qualität finden Sie bei mir preiswert:
Wäsche, Unterzeuge, Schürzen und Arbeitsbekleidung

Eduard Lüssen, Aurich

Bei mir erhalten Sie Lampen aller Art. Lampenschirme, elektr. Plätteisen, sanitäre Anlagen.
Rudolf Freese, Aurich, Am Markt.

Bettinletts und Bettfedern
Bettbezüge und Bettlaken

Lieferung kompletter Betten schnellstens

Sweater und Pullunder
Westen und Pullover
Unterhosen und Jacken
Schlüpfer und Röcke

preiswert und gut bei

H. Molter
AURICH — WILHELMSTRASSE 18

Annahme von Bedarfsdeckungsscheinen!

Landesbibliothek Oldenburg

Rundschau vom Tage

Autounglück bei Pasewalk

Zwei Frauen tot, eine dritte schwer verletzt

Ein folgenschwerer Autounfall ereignete sich in der Nähe von Pasewalk. Ein mit drei Frauen besetzter, auf der Fahrt von Berlin nach Anklam befindlicher Kraftwagen fuhr gegen einen Baum. Die Besitzerin des Wagens, Inhaberin eines Lichtspielhauses in Anklam, wurde auf der Stelle getötet. Die beiden anderen Frauen wurden in das Ueckermünder Krankenhaus eingeliefert. Dort ist eine zweite Frau aus Anklam ihren Verletzungen bereits erlegen, während die dritte Frau, die aus Wien stammt, in bedenklichem Zustande darnieder liegt.

Zuchthäusler entwichen!

Die Polizeidirektion Bremen teilt mit:

Am Sonnnabend, um 7.30 Uhr, entwich aus der hiesigen Krankenanstalt der Zuchthausgefangene, frühere Matrose Rudolf Ferdinand Fermum, geboren 22. 9. 1910 in Bremen. Er ist 1,77 Meter groß, kräftig, hat dunkelblondes Haar, blaue Augen; auf dem rechten Oberarm ist ein Anker tätowiert. Beim linken Ohr befindet sich eine Operationsnarbe. Fermum hat zehn Jahre Zuchthaus wegen schweren Diebstahls und Raubes zu verbüßen.

Obwohl in blauer Krankenhauskleidung entwichen, kann dem Entwichenen von Helfershelfern andere Kleidung gegeben worden sein. Es besteht der Verdacht, daß F. versuchen wird, Hamburg zu erreichen, worauf Fernlastwagenführer besonders aufmerksam gemacht werden. Die Bevölkerung wird gebeten, sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, sofort der nächsten Polizeistelle oder der Kriminalpolizei, Polizeihaus, Zimmer 314, mitzuteilen.

Dachs griff Lastwagenführer an

otz. Auf der Fahrt von Hamburg nach Lübeck erlebte ein Hamburger Lastwagenführer ein seltsames und auch nicht ungefährliches Abenteuer. Während sein schwerer Wagen in voller Fahrt auf der Autobahn dahinbrauste, sprang plötzlich ein Dachs von der Straßenböschung auf den Führersitz. Der Fahrer hatte alle Mühe, das wütende Tier abzuwehren und konnte dabei nur schwer seinen Wagen zum Halten bringen. Erst dann war es ihm möglich, das Tier mit einem Schraubenschlüssel zu erschlagen.

Beamte halfen kinderreichen Hafenarbeitern

otz. In Lübeck und verschiedenen anderen deutschen Hafenstädten stellten sich in der letzten Zeit mehrfach Beamte während ihrer eigenen Urlaubszeit zur Verfügung und arbeiteten eine Woche lang in den Häfen als Arbeiter. Kriegsbeschädigten und kinderreichen Hafenarbeitern wurden dadurch zusätzliche bezahlte Ferientage verschafft.

Selbstverstümmelung eines Devisenschiebers

Von der Kölner Kriminalpolizei wurde ein aus Köln stammender internationaler Versicherungsbetrüger und Devisenschieber größten Stils festgestellt, der es darauf abgesehen hatte, deutsche und ausländische Versicherungsgesellschaften durch fingierte Unfälle um Beträge zu schädigen, die insgesamt eine Million Reichsmark übersteigen. Gewinnsucht verleitete den jetzt Festgenommenen dazu, vom Auslande noch einmal nach Deutschland zurückzukommen, wobei er festgenommen werden konnte.

Der Verbrecher besaß in einem Kölner Vorort eine elegant eingerichtete Villa und lebte auf sehr großem Fuß. Um zu den notwendigen Geldmitteln zu kommen und ein schönes und arbeitsfreies Leben führen zu können, ging er dazu über, sich körperliche Schäden beizubringen und dafür hohe Versicherungsbeträge zu kassieren. Bereits im Jahre 1931 erlitt der Betrüger einen merkwürdigen Unfall, der ihm die hohe Summe von 60 000 RM. einbrachte. Sein rechter Fuß war damals überfahren worden und hatte die Amputation einer Zehe zur Folge. Schon dieser Gewinn ließ ihn den großen Mann spielen. Er machte Reisen nach Belgien, Frankreich, England usw., die allein in vier Monaten nicht weniger als 11 000 RM. kosteten. Bei dieser Gelegenheit verstand es der Betrüger, größere Summen ins Ausland zu verschieben und sich dort Bankkonten anzulegen, die er den deutschen zuständigen Behörden ungeachtet des Volksverratsgesetzes verschwieg.

Da ihn sein erster Erfolg offenbar auf den Geschmack gebracht hatte, holte er vor kurzem zu einem zweiten großen Schlag aus, der ihn für alle Zeiten „gesund" machen sollte. Er versicherte sich bei einer deutschen Versicherungsgesellschaft mit 400 000 RM. und bei einer englischen mit 59 000 englischen Pfund, also zusammen annähernd mit 1,1 Millionen RM. Wie zu erwarten war, trat kurze Zeit nach Abschluß der Versicherung der „Unfall" ein: Der Versicherte „verunglückte" mit einem Küchenmesser und stach sich dabei ins Auge. Diese Verletzung des Auges hatte angeblich die operative Entfernung des Auges zur Folge. Die englische Versicherungsgesellschaft — er hatte der deutschen Gesellschaft trotz Befragens verschwiegen, daß er auch in England versichert war — zahlte nach kurzer Zeit etwa 30 000 Pfund (über 400 000 RM.) aus. Die deutsche Versicherungsgesellschaft war jedoch nicht so leichtgläubig. Ihr kam der Unfall etwas eigenartig vor und sie hielt es deshalb für angebracht, sich mit der Kriminalpolizei in Verbindung zu setzen, die für diesen Unfall das entsprechende Verständnis bewies. Trotzdem es zunächst aussichtlos erschien, den Schwindler zu bewegen, nach Deutschland zu kommen, ging er schließlich doch auf den Leim und wurde jetzt festgenommen. Auch seine Ehefrau, die dem Betrüger Beihilfe geleistet hatte, wurde in Haft genommen.

Ein drittes Todesopfer in Wissen

otz. Die Zahl der Todesopfer bei dem furchtbaren Explosionsunglück in Wissen bei Koblenz hat sich auf drei erhöht. In der Nacht zum Sonnabend erlag der 31 Jahre alte Arbeiter Walter Späth, der Vater von drei Kindern ist, seinen schweren Verletzungen. Ein weiterer Arbeitskamerad schwebt noch immer in höchster Lebensgefahr.

Auf der Alpspitze vom Blitz getötet

Auf der Alpspitze in Wetterstein wurde am Sonntagmittag der Student der Medizin Müller aus Düsseldorf, zuletzt in Mittenwald, durch Blitzschlag getötet. Die Leiche des Bergsteigers wurde am Sonntag von Bergwachtleuten zu Tal gebracht. Ein Begleiter Müllers hatte nur leichte Verletzungen erlitten und konnte selbst den Weg nach Mittenwald antreten.

Brandstifterin aus Verzweiflung

otz. In einem Prozeß vor dem Landgericht München wurde das Martyrium einer 41jährigen kinderreichen Landfrau entrollt, die unter dem Terror ihrer Schwiegereltern zur Brandstifterin geworden war. Nach dem Tode ihres ersten Mannes hatte die Frau 1931 unglücklicherweise einen Hochstapler geheiratet, der es hauptsächlich auf ihr Geld abgesehen hatte. Von diesem Tage an begann ein furchtbares Leben für sie, das sich auch nach der Geburt von zwei Kindern nicht änderte. In ihrer Verzweiflung faßte die Frau schließlich den Entschluß, die Scheune des Anwesens anzuzünden und führte die Tat auch im September 1932 aus. Die geständige Angeklagte, die erst seit 5. August dieses Jahres in Untersuchungshaft war, fand milde Richter. Das Urteil lautete auf sechs Monate Gefängnis. Der Staatsanwalt führte aus, daß leider der Arm der Gerechtigkeit nicht jene erreichen könne, die in Wirklichkeit auf die Anklagebank gehörten.

Urenkel eines Kaisers heiratete

otz. Von der Oeffentlichkeit unbemerkt, aber unter strengem Zeremoniell fand in der Schloßkapelle von München-Nymphenburg die Hochzeit des Prinzen Peter Heinrich von Orleans-Braganza, eines Urenkels Don Petros II. von Brasilien, mit Prinzessin Maria, der Tochter des in Ungarn lebenden Generalmajors Prinz Franz von Bayern statt. Unter den Ehrengästen und Trauzeugen sah man den früheren König von Spanien, Alfons XIII., sowie den Infanten von Spanien, ferner Kronprinz Rupprecht, den Onkel der Braut, Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern, den Prinzen Albrecht von Bayern, die Herzogin von Urach, die Prinzessin von Asturien, sowie weitere Persönlichkeiten aus etwa dreißig Fürstenhäusern. Die Trauung vollzog Kardinal Faulhaber.

8 Tote bei amerikanischem Waldbrand

Bei der Bekämpfung eines Waldbrandes im Shoshone-Nationalpark im Staate Wyoming wurden etwa fünfzig freiwillige Arbeiter und Beamte des Amtes für Straßenbau infolge plötzlichen Umschlagens des Windes vom Feuer umzingelt. Acht Mann verbrannten, zwei wurden schwer und die übrigen leicht verletzt. Die Bergung der Toten und Verletzten war in den wilden, zerklüfteten, bis dreitausend Meter hohen Bergen äußerst schwierig. Die Opfer des Unglücks wurden in das Krankenhaus des nahegelegenen Ortes Copy gebracht.

Italiens größtes Schlachtschiff

Stapellauf der „Littorio"

Mailand, 22. August.

In Gegenwart des Parteisekretärs Starace und der faschistischen Provinzsekretäre ganz Italiens ist am Sonntag das 35000-Tonnen-Schlachtschiff „Littorio" auf der Ansalda-Werft von Genua glücklich vom Stapel gelaufen.

Dem Stapellauf wohnte eine Volksmenge von über 100 000 Personen bei. Vor der Werft hatte das zweite Flottengeschwader Aufstellung genommen, das mehrere Ehrensalven feuerte.

Das Schlachtschiff „Littorio" ist ein Schwesterschiff der „Vittorio Veneto", die am 25. Juli in Triest von Stapel lief. Das Schiff ist 330 Meter lang und ist mit neun Geschützen von 38 [illegible] sowie modernster Panzerung und Luftabwehr ausgerüstet.

Stuttgart erwartet Auslandsdeutsche

Auch „schwimmende" Ortsgruppen vertreten

Stuttgart rüstet zur V. Reichstagung der Auslandsorganisation der NSDAP. Die Vorbereitungen für dieses Treffen das zum ersten Male in Stuttgart stattfindet, sind schon seit Wochen in vollem Gange, Tausende werden von jenseits der Grenzen kommen und vom 28. August bis 2. September Gäste der Stadt der Auslandsdeutschen sein. Ein Blick in die Kartei zeigt, daß auch die Beteiligung aus den überseeischen Gebieten über Erwarten stark ist. Besonders viele Anmeldungen liegen aus Argentinien, Brasilien, Chile, Paraguay, Uruguay, Peru, Columbien, Mexiko, Kanada, dann auch aus Aegypten, aus Brittisch- und Niederländisch-Indien vor. Selbst der Ferne Osten mit China und Japan wird vertreten sein. Die Delegierten sind schon seit einiger Zeit unterwegs. Von den europäischen Ländern liegen Oesterreich und Italien, was die Teilnehmerzahl betrifft, an der Spitze. Aber nicht nur die Auslandsdeutschen des Festlandes werden in Stuttgart zu Gast weilen, auch die „schwimmenden" Ortsgruppen der NSDAP. lassen sich vertreten. Bekanntlich besteht auf jedem deutschen Dampfer eine Ortsgruppe oder ein Stützpunkt der NSDAP., in der die Seefahrer, die das lebendige Bindeglied zwischen der Heimat und dem Auslandsdeutschtum darstellen, organisatorisch erfaßt werden. Ein ganzer Sonderzug mit Matrosen wird nach Stuttgart kommen.

Jagd auf unbekannte Ameisenarten

Deutscher Wissenschaftler nach Südamerika unterwegs

otz. Der Breslauer Gelehrte Professor Wilhelm Goetsch unternimmt in diesen Tagen eine Forschungsfahrt nach Südamerika, um vor allem tiergeographische Studien in Argentinien zu treiben. Außerdem wird er noch Süd-Chile einen Besuch abstatten. Professor Goetsch, der bereits zwei Jahre als Ordinarius für Zoologie an der Universität von Santiago tätig war, ist Spezialität für die niedere Tierwelt. Sein besonderes Interesse gilt den Ameisen, von denen es in Argentinien eine Menge bei uns völlig unbekannter Arten gibt. Der deutsche Forscher wird insbesondere die Blattschneider-Ameisen für seine Versuche benutzen, die alljährlich in den Mate- und Kaffeekulturen Südamerikas riesigen Schaden anrichten. Diese Tiere leben in mehreren Meter tiefen Bauten unter der Erde und schleppen eine Menge selbst abgebissener Blätter zusammen, auf denen sie einen Pilz züchten von dem sie sich nähren.

„Friede durch Freundschaft"

Englische Bürgermeister auf Deutschlandfahrt

otz. Eine Gruppe von sieben mittelenglischen Oberbürgermeistern und Bürgermeistern befindet sich seit einiger Zeit in Deutschland, um städtische Einrichtungen zu studieren und den Bürgermeistern von Berlin, Köln und Düsseldorf einen Besuch abzustatten. Der Führer der Gruppe, Mr. J. A. Dale, Oberbürgermeister von Stoke-on-Trent, äußerte sich auf einem Empfang der deutsch-englischen Gesellschaft in Berlin in höchster Anerkennung über die Eindrücke, die seine Kollegen und er bei ihrem bisherigen Aufenthalt empfangen hätten. Das richtige Leitwort für die Reise, bei der sie überall mit warmer Sympathie empfangen wurden, müsse „Friede durch Freundschaft" heißen. Freundschaft sei der beste Weg zur Vermeidung von Mißverständnissen und zur Sicherung des Friedens. Sie würden, wie Mr. J. J. Dale zum Schluß erklärte, nach ihrer Heimkehr in ihre Städte alles tun, um ihre Landsleute darüber aufzuklären, daß die Sympathie der Engländer für eine deutsch-englische Verständigung ebenso stark von deutscher Seite erwidert wird. Der Verständigungswille ging auch aus den Grüßen von achtzehn mittelenglischen Oberbürgermeistern, darunter denen von Birmingham, Derby, Holl, Leicester, Liverpool, Manchester, Newcastle, Nottingham und Plymouth, hervor, die Mr. Dale im Sinne von Frieden und Freundschaft telegraphisch aus England erhalten hatte.

Hollands Gesandter beim Reichsparteitag

otz. Wie der „Telegraaf" erfährt, wird der niederländische Gesandte in Berlin, Ridder van Rappard, an drei Tagen den Veranstaltungen des Reichsparteitages in Nürnberg beiwohnen. Es ist das erstemal, daß der diplomatische Vertreter der Niederlande in Berlin am Reichsparteitag teilnimmt.

Milchwirtschaftlicher Kongreß eröffnet

3000 Teilnehmer aus 53 Ländern – Begrüßungsansprache des Reichsbauernführers

otz. Die Internationale Milchwirtschaftliche Ausstellung Berlin wurde am Sonnabend durch den Reichsbauernführer Reichsminister Darré feierlich eröffnet. Im Mittelpunkt der Feier stand nach kurzen Begrüßungworten des Berliner Oberbürgermeisters und Stadtpräsidenten Dr. Lippert und einer Ansprache des Vizepräsidenten des Milchwirtschaftlichen Weltverbandes, Minister a. D. Dr. Posthuma-Holland, die Rede des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft, Reichsbauernführer Walter Darré.

In der Krolloper zu Berlin fand am Sonntagmittag die feierliche Eröffnnng des 11. Milchwirtschaftlichen Weltkongresses statt, der mit einer Beteiligung von über 3000 Delegierten aus 53 Ländern zu den größten Wirtschaftstagungen zählt, für die die Reichshauptstadt als Tagungsort gewählt wurde.

Reichsbauernführer Darré, als der für die deutsche Ernährungswirtschaft verantwortliche Minister, eröffnete selbst den Kongreß mit einer Ansprache und unterstrich damit das Interesse, das die nationalsozialistische Staatsführung den Beratungen dieser internationalen Wirtschaftstagung entgegenbringt.

Der bis auf den letzten Platz gefüllte Sitzungssaal der Krolloper war für die Eröffnungsfeier würdig ausgeschmückt. Von der Bühne grüßten die Fahnen der 53 Länder, die an dem Kongreß teilnehmen. Durch eine großzügige Dolmetscheranlage ist dafür gesorgt, daß die ausländischen Gäste in ihrer Heimatsprache den Ausführungen der Redner folgen können.

Nachdem der geschäftsführende Präsident des Kongresses, Reichsobmann Behrens die Gäste begrüßt hatte, nahm der Präsident des Milchwirtschaftlichen Weltverbandes, J. Maenhaut, das Wort.

Der Präsident dankte zunächst im Namen aller Kongreßteilnehmer für die musterhafte Organisation des 11. Milchwirtschaftlichen Weltkongresses, der eine der bedeutendsten milchwirtschaftlichen Weltversammlungen darstellt, die bisher stattgefunden haben.

In einer geschichtlichen Darstellung der Entwicklung des Weltmilchverbandes wies Präsident Maenhaut auf die besondere Rolle hin, die Deutschland innerhalb des internationalen Verbandes vom Beginn seines Bestehens an bisher gespielt hat.

Abschließend erklärte der Redner, es sei ihm eine große Freude, der Reichsregierung seine Hochachtung dafür auszusprechen, daß sie den Kongreß ihr Protektorat gewährte und das Zustandekommen der wunderbaren Organisation ermöglichte.

Mit lebhaftem Beifall dankten die Anwesenden dem Redner für seine in französischer Sprache gemachten Ausführungen. Dann nahm Reichsbauernführer und

Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft R. Walter Darré

das Wort zur Eröffnungsrede, in der er ausführte: Ich habe die hohe Ehre und die große Freude, Sie namens des Führers und der Reichsregierung begrüßen zu dürfen. Der 11. Milchwirtschaftliche Weltkongreß soll in Fortführung bewährter Tradition früherer Kongresse einen Austausch wissenschaftlicher Erkenntnis und praktischer Erfahrungen zum Besten der Milchwirtschaft und der Verbraucher in der ganzen Welt ermöglichen. Wir danken allen Verfassern der etwa 400 eingegangenen Berichte für die geleistete Arbeit und für die gegebenen Anregungen. Die deutschen Bauern, Landwirte und Molkereifachleute werden ihren ausländischen Berufskollegen gern alles zeigen, was für sie von Interesse sein kann. Sie werden ihnen Gelegenheiten geben, praktische Betriebe zu besichtigen, sie werden ihnen Einblick geben in die Milchgewinnung, in die Be- und Verarbeitung, in andere Einrichtungen landwirtschaftlicher Art, in die Kulturarbeiten, mit denen der deutsche Bauer und Arbeitsmann den Bodenmangel zu mildern sucht. Sie werden aus allem den Eindruck gewinnen, daß Deutschlands Milchwirtschaft eine besondere Stellung einnimmt; Deutschland ist das zweitgrößte Milcherzeugungsland der Welt und gleichzeitig zweitgrößter Importeur milchwirtschaftlicher Erzeugnisse.

Der Bestand an Milchkühen, der zehn Millionen überschritten hat, ist noch immer im Steigen begriffen. Es wird aber von seiten der deutschen Agrarpolitik mehr Wert auf Leistung als auf ziffernmäßige Erhöhung der Stückzahl gelegt. Die Steigerung der Leistung wird angestrebt durch Verbesserung der Zucht (Körgesetz), Milchleistungskontrolle, die seit kurzem in Deutschland obligatorisch durchgeführt wird, verbunden mit einer eingehenden Futterberatung, Umstellung auf wirtschaftseigenes Futter.

Auch bei weiterem Ansteigen der Milchleistung bleibt die Möglichkeit bestehen, die bisherigen Mengen an Milcherzeugnissen, insbesondere Butter und Käse, von den Exportländern aufzunehmen, soweit diese bereit sind, deutsche Ware als Gegenleistung zu beziehen.

Möge der Kongreß zum gegenseitigen Verständnis auch in allgemeinen Fragen des Lebens beitragen und zu seinem Teil dazu helfen, allen friedliebenden Völkern einander näherzubringen.

Begeisterter Beifall dankte dem Reichsbauernführer für seine Ausführungen.

Während der Eröffnungsfeier, die von musikalischen Darbietungen umrahmt war, wurde ein Begrüßungstelegramm an den Führer und Reichskanzler abgesandt, in dem die Delegierten der beteiligten Staaten ehrerbietigste Grüße mit aufrichtigem Dank für die gastliche Aufnahme verbinden.

Druck und Verlag: NS.-Gauverlag Weser-Ems, G. m. b. H., Zweigniederlassung Emden. / Verlagsleiter: Hans Paetz, Emden.

Hauptschriftleiter: Menso Folkerts; Stellvertreter Karl Engelkes. Verantwortlich (auch jeweils für die Bilder) für Politik und Wirtschaft: Menso Folkerts; für Heimat: Karl Engelkes; für Unterhaltung, sowie Stadt Emden: Dr. Emil Kritzler, sämtlich in Emden; für Sport: Fritz Broeckhoff in Leer. Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reischach.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schiwy, Emden. — D.-A. VII 1937: Hauptausgabe 24 041, davon mit Heimatbeilage „Leer und Reiderland" über 9000. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Buchstaben L/E im Zeitungskopf gekennzeichnet. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 15 für alle Ausgaben gültig. Nachlaßstaffel A für die Heimatbeilage „Leer und Reiderland", B für die Hauptausgabe. Anzeigenpreise für die Gesamtausgabe: die 46 mm breite Millimeter-Zeile 10 Rpf, Familien- und Kleinanzeigen 8 Rpf, die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 80 Rpf, für die Bezirksausgabe Leer-Reiderland die 46 mm breite Millimeter-Zeile 8 Rpf, die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 50 Rpf.

In der NS.-Gauverlag Weser-Ems GmbH. erscheinen insgesamt:

Ostfriesische Tageszeitung, Emden	24 041
Bremer Zeitung, Bremen	34 829
Oldenburgische Staatszeitung, Oldenburg	30 000
Wilhelmshavener Kurier, Wilhelmshaven	12 647
Gesamtauflage Juni 1937:	101 517

Landesbibliothek Oldenburg

Sonderprogramm: Friedrich Voß, Dresden

18 berühmte Filmstars

Greta Garbo, Pola Negri, Anny Ondra, Marlene Dietrich, Martha Eggerth, Henny Porten, Lil Dagover, Käthe v. Nagy, Adele Sandrock, Asta Nielsen, Emil Jannings, Hans Albers, Rudolf Forster, Werner Kraus, Willy Forst, Harry Liedtke, Otto Gebühr, Leo Slezak.

in ihren ersten Filmen

zeigt Walter Jerven bei seinem persönlichen Gastspiel in seinem berühmten Filmprogramm

Glanz und Elend der Flimmerkiste

Die große Raritätenschau aus den Kindertagen der Kinematographie. Spielfilme aus der Kinderstube des Kinos — Sie lachen Tränen!

Walter Jerven soeben von einer großen Auslandsgastspielreise zurück, spricht während des ganzen Films in seiner witzigen unnachahmlichen Art!

Nur morgen Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 20.30 Uhr

Drei außergewöhnliche Sondervorstellungen

Lichtspiele, Emden

Der Vorverkauf hat begonnen!
Alle Ehren- u. Freikarten sind während des Gastspiels aufgehoben

---

APOLLO **Achtung!**

Nur noch Montag und Dienstag

Alarm in Peking!

Verlängerung leider nicht möglich!

Verlangt überall die „OTZ"

CAPITOL

Ab heute: Der gewaltige Kriminal-Film von bezwingender Spannung!

Mit: Peter Voß, Friedrich Kayßler, Fritz Odemar, Paul Rehkopf

der bekannte Kriminalist aller Zeiten greift ein!!

Schornsteinreinigen

beginnt. **Westermarsch II**, anschl. **Westermarsch I.**

Jürgen Ochernal,
Bezirksschornsteinfegermeister.

Zu vermieten

Herrschaftliche
5-Zimmerwohnung
mit Küche, Bad, Veranda, Mädchenzimmer u. reichl. Zubehör ab 1. 10. zu vermieten.
Schriftl. Anfragen u. E 504 an die OTZ., **Emden.**

Zu mieten gesucht

Zwei Personen suchen
3-4-Zimmerwohnung
Schr. Ang. unt. E 503 an die OTZ., **Emden.**

Junger Mann sucht ab 1. 9. 37. **in Aurich** ein
Zimmer
mit voller Verpflegung.
Angebote mit Preis an
Johann Lohlker, Pewsum.

Der Mittelpunkt aller Maßnahmen im Hilfswerk „Mutter und Kind" ist die deutsche Familie.

Berum zur Waldkur! / b. H. Buhr

Der diesjährige Tanzkursus

für Damen und Herren **beginnt Anfang September**
Anmeldungen bei Herrn Buhr erbeten.

Tanzfachschule Hausdörfer

Wegen Platzmangel abgebe einige **Möbel Einrichtungen;** auch einzelne Möbel.
Erstklassige **moderne** Fabrikate; zu **sehr mäßigen** Preisen.
Abbildungen auf Wunsch.
Ehe-Darlehnscheine werden in Zahlung genommen.
Persönliche Bedienung **Mittwochs** und Sonnabends.

Leer. **J. L. Schmidt.** Kontor: Seiten-Eingang, 2. Tür.

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 31. Juli 1937 ist die

Elektrizitätsgenossenschaft Bagband e. G. m. u. H. in Liquidation getreten

Wir fordern die Gläubiger hiermit auf, ihre Forderungen geltend zu machen.

Elektrizitätsgenossenschaft Bagband e. G. m. u. H. in Liquidation in Bagband i. Ostfr.
G. D. Habben Thole Bohlen

WEINE, SPIRITUOSEN
Wilhelm Ekkenga Emden
GROSSESTR. 2 TEL. 269

Wer leicht zur Korpulenz neigt, nehme rechtzeitig Rote Perlen Sie verhindern den Fettansatz, wirken **gleichzeitig** Darm- u. blutreinigend. Schlanke Leute sind elastisch. Verhindern Sie einen Fettansatz durch den regelmäßigen Gebrauch von Roten Perlen
Alleinverkauf Alfred Müller, Emden.

Reell und preiswert — **Möbeltransport JOH. FR. DIRKS EMDEN** TELEF. 2020

Möbeltransport
Lagerung und Rollfuhr
Büro:
Alter Markt 5.
Nach Büroschluß: **Wohnung Karl von Müller-Straße 17.**

Schriftbeurteilung Unterlagen mindestens 20 Zeilen Tintenschrift und Geburtsdatum.
mündlich 3.— RM., schriftlich 5.— und 10.— RM
Täglich 10—12 Uhr und 5—8 Uhr. I. Referenzen
Gewissenhafte Arbeit.
Graphologin Buchner, Aurich, Lüchtenburgerweg, Tel. **663**

Steinsetzerei
Straßenbau u. Tiefbau
Wilhelm Windt
Holtgast bei Esens

Großer
Dauerwell-Tag

findet am **Donnerstag, dem 26. August,** unter Leitung des Chef-Demonstrators der Elektrizitäts-Gesellschaft »Sanitas« Berlin in meinem Salon

Vorführungen von Dauerwellen, Wasserwellen Fönistrin-Haarpflege

statt, mit Verwendung des **Durafön-Apparates, Fön-Wirbel-Haartrockenhaube**

Ich bitte ergebenst um Besuch und Inanspruchnahme.

Friedrich Bock
Haarpflege- und Frisier-Salon
Aurich, Norderstraße 17

Makulaturpapier
OTZ. Emden.

Familiennachrichten

Deutsche Arbeitsfront
Ortsgruppe Loppersum.

Am Sonnabend, 19. August, verschied unser

Blockwalter
Georg Groen
Suurhusen.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Suurhusen, den 21. August 1937.

Heute morgen entschlief sanft und ruhig, plötzlich und unerwartet, nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, mein innigstgeliebter Mann, meiner drei Kinder treusorgender Vater, mein lieber Sohn und Schwiegersohn, unser guter Bruder, Schwager u. Onkel

Georg Groen

im blühenden Alter von 30 Jahren.
In tiefem Schmerz
Antje Groen, geb. Westerbur
nebst allen Angehörigen.

Beerdigung am Dienstag, dem 24. August, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus.

Aurich, den 21. August 1937.

Statt Karten!

Heute nacht entschlief nach langen, in Geduld ertragenen Leiden unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der

Kreisamtssekretär a. D.

August Arenkens

im Alter von 83 Jahren.

Frau Marie Wübbel
geb. Arenkens
Johann Kittel und Frau
Frieda, geb. Wübbel
Wilhelm Wübbel und Frau
Luise, geb. Lippels
und Kinder

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, 25. August, nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Georgstraße 8, aus.
Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Prächtiges Sonntagsmädchen angekommen! — In dankbarer Freude:

Anny Gördes / Josef Gördes
geb. de Vries.

Emden, den 22. August 1937.
Schweckendieckstr. 2

Ihlowerfehn, am 21. August 1937.

Statt besonderer Mitteilung!

Gestern abend verschied nach kurzer schwerer Krankheit meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin

Frau

Antje van Lengen

geb. Ubben

im Alter von 30 Jahren.
In tiefem Schmerz

Harm van Lengen und Kinder
Familie Ubben
Familie van Lengen

Das Begräbnis findet Dienstag, den 24. d. Mts., nachmittags 2 Uhr statt.

Emden, den 21. August 1937.

Nachruf!

Es hat Gott dem Herrn gefallen, die langjährige Haushälterin unserer lieben Verwandten

Fräulein

Johanne Carsjens

im Alter von 76 Jahren, nach fast 60jähriger Dienstzeit in der Familie Klugkist, zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Wir werden ihrer in Treue gedenken.

Theda Müller
Ida Müller

Norden, den 22. August 1937.

Heute verschied unerwartet an den Folgen eines Betriebsunfalles unser Gefolgschaftsmitglied

Zimmerer

Johann Kaufmann

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen fleißigen und tüchtigen Mitarbeiter und lieben Arbeitskameraden, dem wir ein ehrendes Gedenken bewahren werden.

Betriebsführung u. Gefolgschaft
der Fa. Gebr. Neumann
Bauunternehmung Norden

Danksagung

Für die anläßlich beim Hinscheiden unserer teuren Verstorbenen, der Witwe **Antje Eden, geb. Agena,** bewiesene Teilnahme, insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Pastors, für die Hilfsbereitschaft der Nachbarn und die herzliche Anteilnahme der Frauenschaft und des Frauenwerks der Ortsgruppe Strackholt-Voßberg sprechen wir unsern **herzlichen Dank** aus.

Voßberg, den 23. August 1937.

Ghede Agena,
nebst allen Angehörigen.

Danksagung

Für die vielen Beweise der Teilnahme und für die überaus großen Ehrungen welche meinem lieben Manne von allen Seiten bewiesen wurden, sage ich allen Beteiligten meinen **tiefempfundenen Dank.**

Norden. Berta Schipper
nebst Kindern und Angehörigen

Landesbibliothek Oldenburg